

Geschäftsbericht
Stadtwerke Herne

20
25

Transformation mit Weitblick

Die Stadtwerke Herne sichern auch 2025 wirtschaftliche Stabilität durch solide Finanzierung und Investitionen in die Energiewende. Versorgungssicherheit, nachhaltige Entwicklung und engagierte Mitarbeitende stehen im Fokus – für langfristigen Erfolg und Wachstum.



Highlights 2025

Finanzen



343,9

Mio €

Umsatz



14,9

Mio €

Betriebsergebnis



18,9

Mio €

Investitionen



3,0

Mio €

Thesaurierung

Vertrieb



861,30

GWh

Stromabsatz



1017,39

GWh

Erdgasabsatz



39,76

GWh

Fernwärmeabsatz

Netz



1.800

km

Länge Stromnetz



668

km

Länge Gasnetz

Personal



309

Mitarbeitende

am Jahresende,
davon 24 Auszubildende

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Aufsichtsrats	5
Vorwort des Vorstands	6
Mitglieder des Aufsichtsrats	7
Kennzahlen 2025	7
Chronik 2025	8
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025	12
A. Grundlagen des Unternehmens	12
B. Wirtschaftsbericht	13
C. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung kommunaler Unternehmen gem. § 108 Abs. 3 GO NRW	22
D. Prognose, Risiko- und Chancenbericht	23
E. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	27
F. Erläuterung zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG	28
Wertschöpfung	30
Bilanz	31
Gewinn- und Verlustrechnung	32
Anhang	33
Allgemeine Angaben	33
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	33
Erläuterungen zur Bilanz	34
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	37
Sonstige Angaben	40
Impressum	43

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Herne AG begleitete die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2025 eng und trat zu drei ordentlichen Sitzungen zusammen. Beschlüsse wurden bei Bedarf im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Eine der planmäßigen Sitzungen konnte aus formellen Gründen nicht beschlussfähig durchgeführt werden; die dort vorgesehenen Beratungsgegenstände wurden zeitnah im Umlaufverfahren behandelt.

Im Mittelpunkt der Beratungen standen die wirtschaftliche Entwicklung, Unternehmensrisiken, Corporate Governance sowie zunehmend die Sicherung der Liquidität. Diese ist eng mit der angestrebten Wärmewende verbunden, insbesondere durch den Ausbau und die Dekarbonisierung der Fernwärme. Die Vertragsverhandlungen zur Verlängerung des Fernwärmebezugs und zur Übernahme des Netzes in Wanne-Eickel erwiesen sich als herausfordernd.

Erstmals endete die Amtszeit der von der Anteilseignerin entsandten Mitglieder vor der Neubenennung. Zur Sicherstellung der Aufgabenwahrnehmung wurden die amtierenden Mitglieder übergangsweise wiedergewählt. Die Wahl der Arbeitnehmervertreter fand bereits am 09.07.2025 statt. Der Aufsichtsrat dankt den im Geschäftsjahr ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre engagierte Mitarbeit.

Zur Steuerung und Beratung der Unternehmensgeschäfte stand der Aufsichtsrat im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand. Die Information erfolgte regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte sowohl innerhalb als auch außerhalb der Sitzungen. Auf dieser Grundlage konnte der Aufsichtsrat seine Aufgaben im Geschäftsjahr 2025 mit der gebotenen Sorgfalt wahrnehmen.

Die von der Hauptversammlung bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG erteilte dem Jahresabschluss zum 31.12.2025 und dem Lagebericht den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat dankt der gesamten Belegschaft, den Betriebsräten sowie dem Vorstand für die erbrachten Leistungen. Ihr gemeinsamer Einsatz, Ihre Ideen und Ihre Verlässlichkeit sind die Grundlage dafür, dass sich die Stadtwerke Herne auch in Zeiten tiefgreifender Veränderungen als starker und vertrauenswürdiger Partner für Herne bewähren.



Herne, 25. Juni 2026



Dr. Frank Dudda
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorwort des Vorstands

Worauf kommt es an, wenn man in Zeiten geopolitischer Spannungen und wirtschaftlicher Unsicherheiten ein Stadtwerk erfolgreich in Richtung Zukunft steuert? Genau diese Frage hat uns im vergangenen Jahr begleitet.

Zum einen kommt es auf eine klare strategische Ausrichtung an. Mit dem Projekt „Strategie 2035“ haben wir bereichsübergreifend Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, die uns resilient und zukunftsfähig machen. Ob Vertrieb, Technik, Finanzen oder Personal – wir behalten die nötige Flexibilität und passen unsere Strategie kontinuierlich an die sich verändernden Rahmenbedingungen an.

Ein weiterer Schlüssel ist die wirtschaftliche Stärke. Zielgerichtete Maßnahmen – vom neuen Erzeugungskonzept für die Fernwärme über fortschreitende Digitalisierung und passende Vertriebs- und Beschaffungsstrategien bis hin zu soliden Finanzierungskonzepten – sorgen dafür, dass die Stadtwerte Herne die notwendigen Investitionen in den klimafreundlichen Umbau der Energieversorgung vor Ort stemmen können. Dabei verlieren wir die Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit nie aus dem Blick. Darauf kommt es an.

Nicht zuletzt sind es die Menschen, die diese Transformation tragen. Unsere Mitarbeitenden bringen ihre Fähigkeiten ein, entwickeln sie kontinuierlich weiter und leben Kunden- und Serviceorientierung im Arbeitsalltag. Sie begegnen der Digitalisierung offen und engagiert. Ebenso verdienen die Hernerinnen und Herner Anerkennung, die den Netzausbau und die damit verbundenen Baustellen tagtäglich erleben. Auch darauf kommt es an.

So gelingt es uns, auch in herausfordernden Zeiten ein solides Jahresergebnis zu erzielen, das als Fundament für die Zukunft dient. Mit Einsatz und Herzblut sorgen wir gemeinsam dafür, dass Herne auch künftig in Bewegung bleibt. Worauf kommt es also an? Genau darauf.



Herne, 12. Juni 2026



Ulrich Koch
Vorstand

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Frank Dudda Vorsitzender	Oberbürgermeister der Stadt Herne
Matthias Bluhm 1. stellv. Vorsitzender	Betriebsratsvorsitzender
Udo Sobieski (bis 13.11.2025) 2. stellv. Vorsitzender	Rentner
Kai Gera (ab 02.12.2025) 2. stellv. Vorsitzender	selbst. Versicherungsfachmann
Gürcan Ak	Kfz-Meister
Volker Bleck (bis 13.11.2025)	Rentner
Chris Böhm	Meister für Strom und Gas im Messstellenbetrieb
Hendrik Bollmann (bis 13.11.2025)	Lehrer/Studienrat
Christoph Bußmann	Mitarbeiter Jobcenter
Björn Detert (ab 09.07.2025)	Installateur- und Heizungsbaumeister
Roberto Gentilini	stellv. Geschäftsführer Pflegeeinrichtung
Guido Grützmacher	Industriemechaniker
Petra Herrmann-Kopp (ab 14.11.2025)	Fachkraft im Bereich Sport
Dieter Hübner (ab 14.11.2025)	Kfz-Mechaniker
Frank Jochim (bis 08.07.2025)	kaufm. Angestellter
Jürgen Klute	Rentner und freiberufl. Publizist
Markus Krause (ab 14.11.2025)	stellv. Betriebsratsvorsitzender
Pascal Krüger	Ingenieur
Michael Lewburg	Rechtsanwalt
Gabriele Przybyl (ab 14.11.2025)	Dekanatssekretärin
Frank Salzmann	Sperrkassierer
Olaf Semelka	kaufm. Angestellter
Sabine von der Beck (bis 13.11.2025)	PR-Beraterin

Kennzahlen 2025

		2025	2024
Umsatz	Mio. €	343,9	319,3
Gewinn nach Steuern	Mio. €	18,9	16,3
Betriebsergebnis	Mio. €	14,9	15,2
Anlagevermögen	Mio. €	190,8	178,9
Umlaufvermögen	Mio. €	76,5	64,4
Eigenkapital	Mio. €	87,9	84,9
Fremdkapital	Mio. €	180,1	158,6
Bilanzsumme	Mio. €	268,0	243,5
EBT	Mio. €	19,3	26,8
EBIT	Mio. €	17,5	17,9
Umsatzrendite	%	5 %	6 %
Eigenkapitalrendite	%	22 %	19 %
Cashflow	Mio. €	27,2	27,2
Wertschöpfung	Mio. €	52,8	47,6
Investitionen in Sachanlagen und IVG	Mio. €	18,9	20,5
Abschreibungen auf Sachanlagen und IVG	Mio. €	7,4	6,6

Personal	2025	2024
Mitarbeitende Jahresende	309	308
davon Auszubildende	24	24

Energieversorgung		2025	2024
Stromabgabe	MWh	861.303	762.250
Gasabgabe	MWh	1.017.393	943.266
Fernwärmeabgabe	MWh	39.757	42.451

2025

Jetzt wird's dynamisch!

Mit StadtwerkeFlex bieten die Stadtwerke Herne erstmals einen dynamischen Stromtarif an. Der Preis pro Kilowattstunde wird laufend neu berechnet – abhängig von den aktuellen Preisen an der Strombörse. Wer seinen Verbrauch flexibel steuern kann, etwa mit einer Wallbox für das E-Auto, kann von günstigen Zeiten profitieren. Die Energiecheck-App steuert bequem Preise und Verbrauch.



Frischer Look für KundenCenter

Die zeitgemäße Auffrischung des Corporate Designs wird fortgeführt. Logo, Claim und die erweiterte Farbpalette verleihen den KundenCentern einen frischen Look und erhöhen die Wiedererkennbarkeit im Herner Stadtbild. Auch die konsequente Integration der Energiedienstleistungen – früher Smart-Tec – führen zu einer Stärkung der Dachmarke.

Januar

Februar

Für die Stadt von morgen

Im Februar finden zum zweiten Mal die Smart City Days statt. Der Messstellenbetrieb der Stadtwerke und ihre Tochtergesellschaft Herne.Digital präsentieren praxisnahe Lösungen für eine moderne Stadtentwicklung – für Fachleute und Herner Bürgerinnen und Bürger. Themen wie intelligente Messsysteme, die Energiecheck-App und LoRa-WAN zeigen, wie Digitalisierung den Alltag erleichtert – von effizienter Energieversorgung bis zu smarter Infrastruktur und Mobilität.

Wärmewende mit Verstärkung

Der Rohrleitungsspezialist S. Elles & Co GmbH verstärkt die Stadtwerke als neue Tochtergesellschaft. Damit sichern sie sich die Handwerkskapazitäten für die Wärmewende vor Ort. Das Unternehmen aus Datteln mit 18 Mitarbeitenden wird als Tochtergesellschaft in die Stadtwerke-Strukturen integriert und bleibt am bisherigen Standort erhalten. Durch die Übernahme können Bauprojekte künftig noch effizienter umgesetzt werden.



März

Clevere Fernwärme-Verbindung

Am Rande der Innenstadt entsteht eine Verbindung zwischen zwei bisher getrennten Fernwärmenetzen. Da beide Netze in Sachen Druck und Temperatur voneinander abweichen, sorgt zudem eine ausgeklügelte technische Lösung mit leistungsstarken Wärmetauschern für eine optimierte Nutzung der industriellen Abwärme aus dem Werk von INEOS Solvents. Bei Produktionsstillstand, beispielsweise bei Wartungsarbeiten, entfällt nun auch die aufwändige Wärmeproduktion durch Dampf.

E-Auto für einen Euro

Um die Ausbildung im Kfz-Handwerk zu fördern, haben die Stadtwerke einen E-Fiat 500 an die Kfz-Innung Herne, Castrop-Rauxel, Wanne-Eickel übergeben. Das Elektroauto, das zuvor 13 Jahre in der Firmenflotte im Einsatz war, dient künftig als Schulungsfahrzeug für angehende Kfz-Mechatroniker*innen. Die Übergabe erfolgte zum symbolischen Preis von einem Euro.



April

Tiefbau-Kompetenz für Netzausbau

Mit der Beteiligung an der Josef Koch Tief- und Straßenbau GmbH wird die Fachkompetenz im Bereich Tiefbau weiter gestärkt. Durch die Partnerschaft haben die Stadtwerke direkten Zugriff auf die gefragten Kapazitäten im Bauhandwerk und sorgen für den nötigen Rückenwind beim Ausbau der Strom- und Wärmenetze in Herne. Das Unternehmen mit 32 Mitarbeitenden bleibt am Standort Bochum unabhängig und übernimmt weiterhin Aufträge für verschiedene Netzbetreiber in der Region.

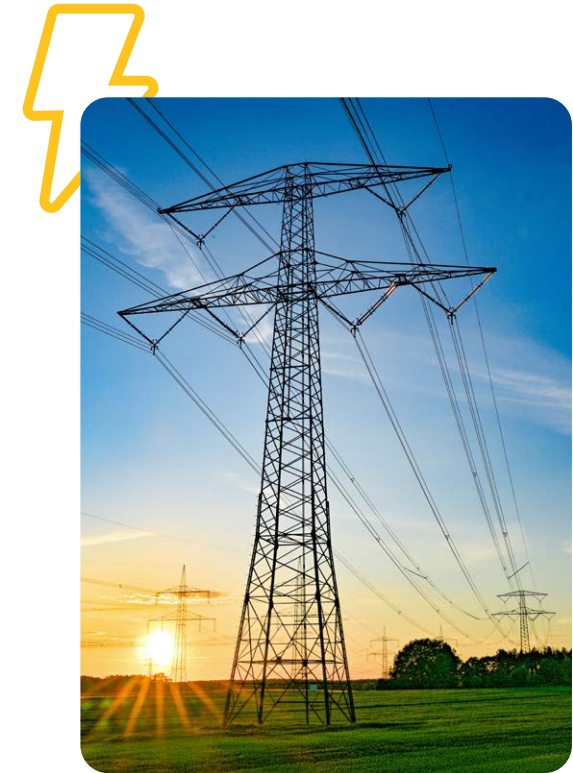
Gut ausgerichtet: „Strategie 2035“

Die neu entwickelte „Strategie 2035“ gibt den Rahmen für die zukünftige Entwicklung vor. Kontinuierliche Überprüfungen sorgen dafür, dass das Unternehmen flexibel auf Veränderungen im Markt und in der Branche reagieren kann. Townhallmeetings informieren und binden alle Mitarbeitenden umfassend ein. Die Ergebnisse und Maßnahmen werden in den kommenden Wochen ausführlich vorgestellt und gemeinsam umgesetzt.

Mai

Sonnenstrom für alle

Auf den Dächern des Werksgeländes sind seit dem Frühjahr fast alle Flächen mit modernen Solarmodulen ausgestattet. Mit einer Spitzenleistung von 431 kW decken die Anlagen künftig einen großen Teil des eigenen Strombedarfs und reduzieren den CO₂-Ausstoß deutlich. Dazu gab es ein attraktives Frühjahrsangebot: Kundinnen und Kunden konnten ein PV-Komplettpaket mit Speicher und Wallbox erwerben und so selbst von Solarenergie profitieren.



Zukunft der Netze aktiv gestalten

Gemeinsam mit weiteren Verteilnetzbetreibern und wissenschaftlicher Begleitung haben die Stadtwerke an der dena-Verteilnetzstudie II teilgenommen. Ziel der Studie war es, zentrale Handlungsfelder für die Transformation der Verteilnetze zu identifizieren – von attraktiven Investitionsbedingungen über Digitalisierung bis hin zur Koordination zwischen den Energienetzen. Die Ergebnisse liefern wichtige Impulse für die strategische Netzplanung.

Juni



Energielösungen live erleben

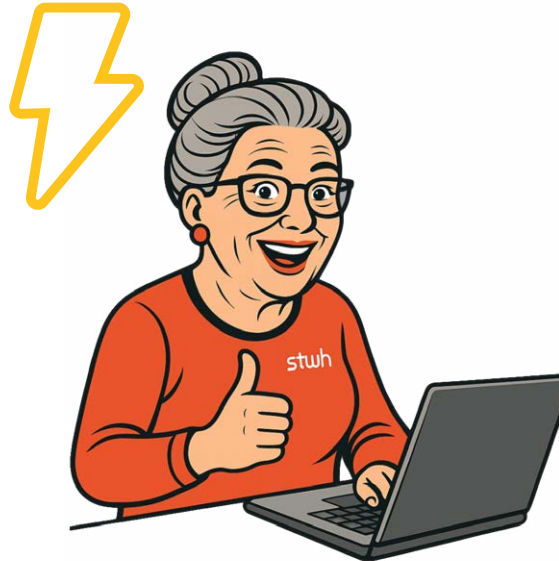
Mit ihren Partnern Vaillant und Athoka gestalten die Stadtwerke einen Sommerabend mit „Energielösungen, die begeistern“. Rund 50 Gäste erhielten spannende Einblicke in die Welt des Heizens, Kühlens und der Solartechnik. Impulsvorträge, Praxisbeispiele und ein Aktionsangebot sorgten für reges Interesse und intensive Gespräche. Die Veranstaltung bot Raum für Fragen und Austausch, während die ausgestellten Geräte live erlebt werden konnten.

Juli

Prominenter Gast am Windpark

Der Trianel Windpark Sundern, an dem die Stadtwerke Herne beteiligt sind, ist das größte kommunale Windprojekt in Nordrhein-Westfalen. Im bergigen Sauerland entstehen seit dem Frühjahr zwölf moderne Windenergieanlagen, die Ökostrom für rund 60.000 Haushalte produzieren. Bundeskanzler Friedrich Merz informierte vor Ort über das Großprojekt. Der Kanzlerbesuch bot die Gelegenheit, die Bedeutung kommunaler Gemeinschaftsprojekte für Klimaschutz und Versorgungssicherheit zu präsentieren.

August



Erna kann jetzt noch mehr

Chatbot Erna auf der Homepage bietet jetzt die Möglichkeit, Zählerstände ohne Registrierung durchzugeben oder Abschläge anzupassen. Erna hat ihr Wissen ausgebaut und beantwortet noch mehr Fragen zu Verträgen und Tarifen – rund um die Uhr und unabhängig von Bürozeiten. Im Dezember lief der beliebte Adventskalender erstmals auch über den Chatbot und sorgte neben Social Media für besonders hohe Beteiligung und viele glückliche Gewinner.

Investition in Netzsicherheit

An der Ewaldstraße entsteht eine neue Schwerpunktstation, um den steigenden Strombedarf durch Wärmepumpen und Elektroautos zu bewältigen. Die ersten modernen Schaltfelder wurden im September installiert und sorgen künftig für mehr Reserve und Netzstabilität. Die Anlage ist fernsteuerbar, was Zeit spart, CO₂-Emissionen reduziert und die Sicherheit der Mitarbeitenden erhöht. Zusätzlich werden Solarmodule auf dem Dach installiert.

September

Azubis starten durch

Sechs neue Auszubildende starten im September ihre Laufbahn in verschiedenen technischen und kaufmännischen Berufen und werden gezielt auf die Herausforderungen der Energiewende vorbereitet. Mit modernen Ausbildungsplätzen und vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten investieren die Stadtwerke in die Zukunft und stärken das Team für kommende Aufgaben.



Besser vernetzt: flurfunk ist online

Es funkelt auf den Stadtwerke-Fluren: Mit dem Start von „flurfunk“ wurde das bisherige Intranet abgelöst. Die neue Plattform überzeugt durch modernes Design, verbesserte Übersicht und zahlreiche Funktionen für die verbesserte interne Kommunikation. Der Name entstand aus einem internen Namenswettbewerb und steht für Offenheit und Austausch im Unternehmen. Passend dazu wurde auch die interne, sichere KI „flurfunkKI“ genannt.

Oktober



Zukunftsenergie Wasserstoff?

Welches Potential hat Wasserstoff für die regionale Energieversorgung? Ein Forschungsprojekt im Gewerbegebiet Friedrich der Große prüft, ob Wasserstoff künftig eine attraktive Alternative für mittelständische Unternehmen bietet. Parallel engagieren die Stadtwerke sich am „Runden Tisch Wasserstoff“, um den Markthochlauf und die Versorgung im Ruhrgebiet zu planen. Über die Beteiligung an Trianel verfolgen die Stadtwerke zudem die Entwicklung am Wasserstoffzentrum in Hamm.



Dem Wärmeleck auf der Spur

Heiß oder kalt? Thermografie hilft Hausbesitzern, Wärmelecks zu entdecken. Die bunten Bilder machen Schwachstellen wie undichte Fenster oder Türen sichtbar, sodass gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz möglich sind. Ein Experte scannt das Haus mit einer Wärmebildkamera und wertet die Daten aus.

November

Adventszeit voller Überraschungen

Zwei Mal Freude schenken: Mit der traditionellen Weihnachtspäckchen-Aktion haben die Mitarbeitenden zahlreiche Geschenke für Kinder und Jugendliche aus Herne gesammelt und gemeinsam mit dem Kinderschutzbund verteilt. Kleine Filmfans erlebten beim Adventskino ein tierisches Abenteuer. Der Weihnachtsmann sorgte mit einer kleinen Überraschung für strahlende Gesichter.

Dezember



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

A. Grundlagen des Unternehmens

I. Rechtliche Verhältnisse

Die Stadtwerke Herne AG (stwh) wurde am 1. Januar 1976 aus der Zusammenlegung der Stadtwerke Wanne-Eickel AG mit der Stadtwerke Herne GmbH im Rahmen der kommunalen Gebietsreform gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Bochum unter der Nummer HRB 9354 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Energie und Wasser, Energiehandel sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte, der Kauf, Verkauf, die Vorhaltung und die Verpachtung von Immobilien für die Stadt Herne, ihrer Einrichtungen oder Gesellschaften, an denen sie beteiligt ist, die Betriebsführung kommunaler Einrichtungen der Stadt Herne.

Alleinaktionärin der Gesellschaft ist die Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH) mit Sitz in Herne (Amtsgericht Bochum HRB 9355). Die VVH stellt einen Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen (Teilkonzernabschluss) auf.

Gleichzeitig stellt die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) mit Sitz in Bochum (Amtsgericht Bochum HRB 6191) als Mutterunternehmen der VVH einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, der zugleich von der Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses für den kleinsten Kreis von Unternehmen durch die stwh befreit.

Der Konzernabschluss der *ewmr* wird im Unternehmensregister elektronisch veröffentlicht.

Mit der Alleinaktionärin VVH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Gesellschaft ist u.a. zu 94,9 % an der Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH (WHE) beteiligt, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht. Daneben besteht eine weitere für den eigenen Geschäftsbetrieb bedeutsame Beteiligung an der Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG (WVH).

Die Stadt Herne hat mit der Gesellschaft einen Konzessionsvertrag für die Versorgung der Stadt, ihrer Einwohner und Betriebe mit elektrischer Energie und Gas geschlossen. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2036.

II. Ziele und Strategie des Unternehmens

Der Energiesektor befindet sich in Deutschland – insbesondere aufgrund der Energiewende – in einem stetig wandelnden Umfeld. Die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen verändern sich schneller und umfassender als in den vergangenen Dekaden. Dies nimmt erheblichen Einfluss auf die Markt- und Wettbewerbsstrukturen. Der Wettbewerb im Privat- und Geschäftskundensegment, aber auch im Gewerbe- und Industriekundengeschäft hat sich weiter intensiviert. Treibende Faktoren sind hier die hohe Preissensibilität der Kunden und eine steigende Anzahl von branchenfremden Anbietern. Vor diesem Hintergrund ist die Gesellschaft gehalten, ihr Geschäftsmodell ständig

zu prüfen und ggf. auf neue Marktgegebenheiten auszurichten. Dezentrale Erzeugungskonzepte sowie eine Ausweitung von Energiedienstleistungen sind politisch erwünscht und werden gefördert. Diese Rahmenbedingungen sind für die Geschäftsentwicklung grundsätzlich positiv, da hieraus eine zunehmende Nachfrage nach Energieeffizienzdienstleistungen zu erwarten ist.

Wesentliche Elemente der strategischen Unternehmensausrichtung spiegeln sich auch im Unternehmensleitbild der Gesellschaft wider, bei der zufriedene Kunden und Mitarbeiter sowie eine konsequente Marktausrichtung und Achtung der Umwelt im Mittelpunkt stehen.

Durch das Beteiligungsportfolio der Gesellschaft sollen abseits der Energieverteilung weitere positive Ergebnisbeiträge erwirtschaftet werden.

Chancengleichheit als Ziel: Leitbild der stwh ist, dass sich jeder Einzelne frei entfalten kann, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, religiösem Bekenntnis, politischen oder sonstigen Überzeugungen, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität oder anderen Eigenschaften. Die Gesellschaft bekennt sich zu einer zukunftsorientierten, chancengerechten Zusammenarbeit der Geschlechter. Sie wird weiterhin weibliche Beschäftigte entsprechend ihrer Qualifikation und Fertigkeiten in allen Ebenen und Aufgabenbereichen gezielt fördern. Dies gilt insbesondere für die Zusammensetzung im Aufsichtsrat sowie in den Führungsebenen unter dem Vorstand der Gesellschaft. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat der Gesellschaft soll bis zum 25.10.2027 mindestens 6 % betragen, auf

der Vorstandsebene 0 %. Die mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 06.12.2017 festgesetzten Zielgrößen des Frauenanteils im Aufsichtsrat und Vorstand wurden erreicht. Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 26.10.2022 wurde die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand erneut auf Null festgesetzt, vgl. § 289f Abs. 4 HGB. Eine andere Zielgröße ist nicht möglich, da der Vorstand derzeit nur aus einer Person besteht und der derzeitige Vorstand bereits für die nächsten drei Jahre (bis zum 31.12.2028) wiederbestellt wurde. Die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands besteht am 31.12.2025 aus 3 Mitgliedern, davon 1 weibliches Mitglied. Dies entspricht 33 %. Die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands besteht aus 10 männlichen und einem weiblichen Mitglied. Dies entspricht 9 %. Es ist beabsichtigt, die genannten Zielgrößen entsprechend dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ beizubehalten.

III. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft ist an einem 3 Jahre laufenden Forschungsprojekt namens SEGURo - SEcure Grids for Redispatch 2.0 beteiligt, um herauszufinden, wie schwankende Einspeisung und steigende Nachfrage mit digitalen Mitteln effizient und sicher in Einklang gebracht werden können. Dabei wird Herne-Sodingen zum Reallabor für das mit 1,5 Millionen Euro geförderte Forschungsprojekt. Weitere Beteiligte sind die Hochschule Bochum, die RWTH Aachen, die Herne.Digital GmbH und der Fachbereich Digitalisierung der Stadt Herne sowie Start-ups aus der Branche.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Strukturwandel, der durch Dekarbonisierung, Digitalisierung, demografische Veränderungen und geopolitische Umbrüche geprägt ist. Im internationalen Vergleich gelingt es ihr nur langsam und kostspielig, sich durch Innovationen und neue Geschäftsmodelle anzupassen. Deutschland spürt den Strukturwandel besonders intensiv, da das vorwiegend betroffene Verarbeitende Gewerbe eine große gesamtwirtschaftliche Bedeutung hat und der demografische Wandel besonders ausgeprägt ist. Zusätzlich werden Produktionsprozesse im Allgemeinen und Gründungsprozesse im Besonderen hierzulande strukturell durch bürokratische und infrastrukturelle Hürden behindert. Aus gesamtwirtschaftlicher Perspektive schlägt sich der Strukturwandel sowohl in einer Verlangsamung der Potenzialwachstumsrate in den kommenden Jahren als auch in einer Abwärtsrevision des Produktionspotenzials für die vergangenen Jahre nieder. Dadurch haben sich die Erholungsspielräume deutlich reduziert. Die bisherigen wirtschaftspolitischen Weichenstellungen werden der deutschen Wirtschaft voraussichtlich nur einen kurzfristigen konjunkturellen Schub, aber keine Impulse für ein höheres Produktionspotenzial oder eine Beschleunigung des Potenzialwachstums verleihen. Hierfür wären Maßnahmen erforderlich, die das Arbeitsangebot über zusätzliche Anreize zur Ausweitung der Arbeitszeit oder der Teilhabe am Arbeitsmarkt stärken bzw. die Produktivität über eine durchgreifende Digitalisierung und Vereinfachung des Staatwesens steigern.

Quelle: ifo Institut (Hrsg.): ifo Schnelldienst, ifo Konjunkturprognose Winter 2025, S. 2

II. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Energieverbrauch, genauer der Primärenergieverbrauch (PEV) eines Landes, stellt die Summe der Energiegewinnung im eigenen Land, bereinigt um den Einfuhr-/Ausfuhrsaldo und den Saldo von Ein- und Ausspeicherungen von Energie in Energiespeicher dar. Als Primärenergie werden alle Energien bezeichnet, die ohne vorherige Umwandlung in ihrer Ursprungsform vorhanden sind, z. B. Windenergie, Braunkohle oder auch Erdgas. Der PEV in Deutschland wird sich im Jahr 2025 nach ersten Schätzungen der AG Energiebilanzen (AGEB) auf dem Niveau des Vorjahres stabilisieren. Ersten Zahlen zufolge geht er um -0,1 % auf 10.553 Petajoule (PJ) zurück. Maßgeblich für dieses Ergebnis sind nach Einschätzung der AGEB eine Reihe von sich teilweise kompensierenden Entwicklungen: die 2025 gegenüber dem Vorjahr verbrauchssteigernde kühlere Witterung, die verbrauchssenkende schwache Konjunktur in den energieintensiven Branchen, die sehr unterschiedlichen Preisentwicklungen der einzelnen Primärenergieträger und nicht zuletzt der kalendarische Effekt, den der Schalttag des Jahres 2024 hatte.

Die wichtigsten Punkte des Jahres 2025 waren:

- Primärenergieverbrauch auf nahezu unverändertem Niveau – verbrauchssteigernder Effekt der kühleren Witterung gleicht konjunkturell und kalendarisch bedingte Rückgänge aus.
- Stromverbrauch ist leicht zurückgegangen, Gas- und Fernwärmeverbrauch legen aufgrund kühlerer Temperaturen in der Heizperiode zu.
- Investitionen der Energieversorger – vor allem in Netzinfrastruktur – sind deutlich gestiegen.
- Norwegen ist weiterhin mit Abstand Hauptlieferant für Pipeline-Erdgas, LNG an deutschen Terminals kommt überwiegend aus den USA.
- Trotz ungünstiger Witterungsbedingungen legt die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien leicht zu – mehr Strom aus Photovoltaik gleicht Rückgänge bei Wind- und Wasserkraft aus.
- Anteil der Erneuerbaren Energien am Stromverbrauch ist weiter auf 56 % gestiegen – mit über 5 GW zweithöchster Zubau bei Wind an Land, Photovoltaik erneut über 17 GW.
- Stromaustausch: Deutschland ist das dritte Jahr in Folge Netto-Importeur von Strom, aber Importüberschuss ist wieder deutlich rückläufig.
- Trotz leicht gestiegener Stromerzeugung und ungünstiger Witterungsbedingungen ist der CO₂-Ausstoß der Energiewirtschaft leicht gesunken – Minderung gegenüber 1990 nun bei 61 %.
- Elektromobilität: Mit 9,0 GW Ladeleistung und mehr als 190.000 Ladesäulen zum Oktober 2025 übertrifft Deutschland die gesetzlichen Vorgaben um mehr als das Doppelte – Ultra-Schnelllader legten am stärksten zu.

- Erstmals sind mehr als zwei Drittel der Wohnungen im Neubau mit Elektro-Wärmepumpe geplant.

Quelle: BDEW (Hrsg.): Die Energieversorgung 2025 – Jahresbericht.

III. Geschäftsverlauf 2025

a) Allgemeine Entwicklung

Die Umsatzerlöse stiegen um 24.594 T€ bzw. 7,7 % und stellen sich mit den Nebengeschäften wie folgt dar:

	2025 T€	2024 T€	Ver- änderung %
Stromversorgung	224.123	204.164	9,8
Gasversorgung	96.641	92.596	4,4
Erzeugung	2.090	1.784	17,1
Wärmeversorgung/ Contracting	12.386	12.618	-1,8
Sonstige Erlöse	8.680	8.164	6,3
Summe	343.920	319.326	7,7

Stromversorgung

Der Stromverbrauch im Netzgebiet der Gesellschaft ist im Jahr 2025 mit -0,2 % gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben. Aufgrund des seit Jahren festzustellenden Trends zu energiebewusstem Stromverbrauch sowie privater Stromerzeugung, gewinnt aus Vertriebsicht die Akquise von Kunden in fremden Versorgungsgebieten immer mehr an Bedeutung.

Im Bereich der Stromversorgung stieg der Umsatz aus der berechneten Abgabe vor allem mengenbedingt um 7,9 %, wobei die Menge sogar überproportional um 13,0 % zunahm.

Das Preisniveau (brutto) im Basistarif wurde im Geschäftsjahr zum April 2025 von 39,95 ct/kWh auf 37,69 ct/kWh gesenkt, was sich auch in den Umsatzentwicklungen der einzelnen Tariffauptgruppen trotz des Mengenzuwachses widerspiegelt.

Die Umsatzerlöse bei den Tarifkunden stiegen um 10,5 %, wobei die entsprechende Menge auch hier überproportional um 23,3 % stieg.

Bei den Sondervertragskunden stieg der Absatz um 8,9 % bei um 6,0 % höheren Umsatzerlösen.

Gasversorgung

Die Netzaufgabemenge bewegt sich witterungsbedingt nahezu auf Vorjahresniveau. Lediglich ein leichter Anstieg ist in der Sparte Gasversorgung für das Herner Netzgebiet von 0,7 % zu verzeichnen. Die reinen Vertriebslöse blieben bei den Tarifkunden mit +0,3 % ebenfalls nahezu konstant. Bei den Sondervertragskunden stiegen sie hingegen deutlich um 19,3 %.

Das Preisniveau (brutto) im Basistarif (Preisstufe 1) wurde im Geschäftsjahr zum 01.04.2025 um 0,30 ct/kWh gesenkt.

Erzeugung

Die Erzeugungserlöse sind weiterhin geprägt vom Ende der EEG-Förderung und Betriebsproblemen älterer Bestandsanlagen bei gleichzeitigem Zubau im Rahmen der Energiewende sowie zunehmender Direktvermarktung und liegen dabei mit 17,1 % über dem Vorjahresniveau.

Wärmeversorgung

Bei der Nahwärme stieg die Abgabemenge aufgrund des Wegfalls einer größeren Vorjahreskorrektur im letzten Jahresabschluss. Die Umsatzerlöse stiegen analog.

Die Erlöse aus der Fernwärmeversorgung haben sich in 2025 preisbedingt um 14,6 % reduziert, wobei die abgesetzte Menge um 6,3 % gesunken ist.

Sonstige Erlöse

Die sonstigen Erlöse liegen mit 6,3 % leicht über dem Vorjahresniveau.

b) Bedarfsdeckung

Die *ewmr* zeigt sich als Konzernmuttergesellschaft vorwiegend für den Erdgasbezug zu wettbewerbsfähigen Bedingungen verantwortlich (97,4 %). Lediglich eine geringe Menge wurde durch die VNG Handel & Vertrieb GmbH (1,8 %) sowie die SEFE Energy GmbH (0,8 %) beschafft. Zudem wird eine geringe Menge an Biomethangas über den Biogaspool 1, an dem die stwh beteiligt ist, bezogen.

Der Strom wird primär über die Trianel GmbH (39,9 %) und die *ewmr* (39,5 %) bezogen. Die restliche Bezugsmenge (20,6 %) verteilt sich auf sieben weitere Handelspartner. Die Materialaufwendungen für Strom stiegen mengen- und regulatorisch bedingt um 5,2 %, die für Gas aus dem gleichen Grund um 6,9 %.

Der Bezug von Strom und Gas verlief zu jeder Zeit störungsfrei.

Die in das Fernwärmenetz eingespeiste Wärme wurde von der Iqony/Uniper Wärme GmbH und der INEOS Solvents Germany GmbH bezogen. Die Einspeisung erfolgte aus dem Wärmeverbundnetz der Iqony/Uniper Wärme GmbH sowie durch Abwärme aus den chemischen Prozessen des INEOS-Werks an der Shamrockstraße in Herne. Zudem wird das Fernwärmenetz „Zeichenring“ durch Eigenproduktion aus Gruben-, Bio- und Erdgas betrieben.

Insgesamt stiegen die Materialaufwendungen um 6,3 %.

c) Investitionen/Anlagevermögen

Die Investitionen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	2025 T€	2024 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	371	1.379
Grundstücke und Gebäude	156	1.217
Erzeugungsanlagen	384	104
Verteilungsanlagen	7.314	5.805
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.119	1.093
Anlagen im Bau	9.515	10.858
Summe	18.859	20.456

Bei den Verteilungsanlagen wurde im Wesentlichen in das Mittel- und Niederspannungsnetz 4.151 T€ und in das Fernwärmenetz 970 T€ investiert. Die Ausgaben für Stromhausanschlüsse betragen 564 T€, für Gashausanschlüsse 94 T€ und für Fernwärmehausanschlüsse 990 T€. Für die Zähler und Messgeräte wurden bei der Stromversorgung 69 T€ und bei der Gasversorgung 67 T€ investiert. Die Anlagen im Bau betreffen im Wesentlichen mit 1.404 T€ Stromversorgungsanlagen und mit 7.332 T€ Anlagen der Fernwärmeversorgung.

Bei den Finanzanlagen gab es Zugänge in Höhe von 6.083 T€, was bei gleichzeitigen Abschreibungen von 25 T€ und Zuschreibungen von 589 T€ zu einem Saldo von 77.294 T€ führt.

IV. Lage des Unternehmens

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt durch das operative Strom-, Gas- und Wärmevertriebsgeschäft sowie die Bewirtschaftung des Strom-, Gas- und Wärmeverteilnetzes im Stadtgebiet Herne.

Die im Wirtschaftsplan gesetzten Ziele wurden überschritten. Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage im abgelaufenen Geschäftsjahr als zufriedenstellend bezeichnet werden.

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 24.594 T€ bzw. 7,7 % auf 343.920 T€. Die Erlöse aus der Strom- (+19.959 T€) und Gasversorgung (+4.045 T€) steigerten sich mengenbedingt. Des Weiteren erhöhten sich die Erlöse aus der Erzeugung (+ 306 T€), während die Erlöse aus Wärmeversorgung/Contracting (- 232 T€) rückläufig waren.

Die Bestandsveränderungen beinhalten angearbeitete Aufträge des Bereichs Straßenbeleuchtung und noch nicht abgeschlossene Installationen von Kundenanlagen im Bereich E-Mobilität und Photovoltaik.

Die Gesamtleistung der Gesellschaft erhöhte sich dadurch um 22.876 T€ auf 343.752 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um 1.003 T€ auf 8.990 T€, insbesondere durch eine geringere Inanspruchnahme von Drohverlustrückstellungen (-1.892 T€).

Der Materialaufwand erhöhte sich korrespondierend zur Entwicklung der Umsatzerlöse um 16.233 T€ auf 275.277 T€, insbesondere durch die höheren Energiebezugskosten (+13.303 T€). Der Aufwand für eingekaufte Fremdleistungen stieg insbesondere preisbedingt um 2.624 T€.

Die Personalaufwendungen stiegen um 2.168 T€ auf 25.630 T€, insbesondere durch erhöhte Entgelte (+1.271 T€) aufgrund von Tarifierpassungen sowie einem leicht gestiegenen durchschnittlichen Mitarbeiterbestand.

Die Abschreibungen reduzierten sich um 62 T€ auf 7.990 T€. Die Verminderung resultiert im Wesentlichen aus höheren planmäßigen Abschreibungen im immateriellen und Sachanlagevermögen (+ 760 T€), denen geringere Abschreibungen der Biogas-Zertifikate (-822 T€) gegenüberstehen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 4.460 T€ auf 31.852 T€. Die Konzessionsabgaben für Strom, Gas und Fernwärme in Höhe von 5.697 T€ (-250 T€), EDV-Kosten von 7.263 T€ (+2.056 T€) und Abschreibungen auf Forderungen von 2.239 T€ (+786 T€) stellen dabei die wesentlichen Posten dar. Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 1.867 T€ aufgrund gegenläufiger Effekte. Kostensteigerungen gab vor es vor allem bei den Verkaufsprovisionen (+1.270 T€) sowie Callcenterdienstleistungen (+156 T€) und dem Aufwand für Drohverluste (+309 T€), während sich die Kosten für Gebäudeinstandhaltung und Reparaturen deutlich reduzierten (-305 T€).

Das Finanzergebnis erhöhte sich um 3.459 T€ auf 7.318 T€. Die Erträge aus Finanzanlagen, bestehend aus Erträgen aus Beteiligungen, aus Gewinnabführung und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens erhöhten sich um 257 T€, insbesondere durch gesteigerte Erträge aus der Gewinnabführung der WHE (+435 T€). Die Aufwendungen aus Finanzanlagen in Form von außerplanmäßigen Abschreibungen verringerten sich deutlich um 3.907 T€. Das Zinsergebnis verschlechterte sich um 705 T€ auf -2.071 T€, insbesondere aufgrund der Aufnahme neuer Darlehen sowie bestehenden Cash-Pooling-Vereinbarungen.

Durch die oben genannten Entwicklungen erhöhte sich das Ergebnis vor Ertrag- und sonstigen Steuern sowie der Gewinnabführung um 2.533 T€ auf 19.311 T€. Es lag damit um 3.738 T€ über dem Planergebnis für 2025.

Die Gesellschaft wird als Organgesellschaft in den Organkreis der *ewmr* einbezogen. Unter Berücksichtigung, dass die seitens der Organträgerin weiterbelasteten Steuerumlagen nur noch auf Ebene der Muttergesellschaft VVH ausgewiesen werden, erhöhte sich das Ergebnis vor Gewinnabführung an die VVH um 2.635 T€ auf 18.952 T€. Es ist eine Einstellung in die Gewinnrücklage in Höhe von 3.010 T€ erfolgt.

b) Vermögenslage**Kapitalstruktur**

In der Übersicht ist die Bilanz nach wirtschaftlichen und finanziellen Grundsätzen zusammengefasst bzw. wurden Bilanzpositionen miteinander verrechnet.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 24.554 T€ auf 268.009 T€.

Auf der Vermögensseite erhöhte sich das langfristige Vermögen um 11.850 T€. Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich um 12.704 T€. Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen stiegen um 9.500 T€. Dabei überstiegen die Neuinvestitionen die Abschreibungen um 11.479 T€. Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich um 2.350 T€, insbesondere durch die Beteiligungen an der S. Elles & Co. GmbH (+3.370 T€) und der Josef Koch Tiefbau GmbH (+765 T€), Zuschreibungen der Aktien der Gelsenwasser AG (+587 T€), Tilgung von bestehenden Darlehen gegenüber der WHE (-4.169 T€) sowie Ausleihungen an die verbundenen Unternehmen S. Elles & Co. GmbH (+650 T€) und evu zählwerk GmbH (+840 T€).

Das Anlagevermögen macht mit 71,1 % unverändert den Großteil des Vermögens aus. Die Vorräte haben sich um 1.046 T€ erhöht, was sich insbesondere durch den Ausweis der nEHS-Zertifikate ergibt. Die kurzfristigen Forderungen stiegen deutlich durch einen größeren Anteil an Hochrechnungen von Kundenforderungen, denen keine entsprechenden Abschläge gegenüberstehen. Für die Entwicklung der flüssigen Mittel wird auf den Abschnitt IV. c) verwiesen. Der Abbau hängt ebenfalls maßgeblich mit dem beschriebenen Effekt bei den kurzfristigen Forderungen zusammen.

	31.12.2025		31.12.2024		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva						
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	113.472	42,3	103.972	42,7	9.500	9,1
Finanzanlagen	77.294	28,9	74.944	30,8	2.350	3,1
Langfristig gebundenes Vermögen	190.766	71,2	178.916	73,5	11.850	6,6
Vorräte	10.193	3,8	9.147	3,8	1.046	11,4
Kurzfristige Forderungen	65.203	24,3	51.849	21,2	13.354	25,8
Flüssige Mittel und Geldanlagen	1.847	0,7	3.543	1,5	-1.696	-47,9
Kurzfristige Vermögensgegenstände	77.243	28,8	64.539	26,5	12.704	19,7
	268.009	100,0	243.455	100,0	24.554	10,1
Passiva						
Eigenkapital	87.907	32,8	84.897	34,9	3.010	3,5
Empfangene Zuschüsse	11.681	4,4	10.212	4,2	1.469	14,4
Langfristige Rückstellungen	39.539	14,8	38.390	15,7	1.149	3,0
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	22.070	8,2	15.031	6,2	7.049	46,8
Mittel- und langfristig verfügbare Mittel	161.197	60,2	148.530	61,0	12.667	8,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	34.448	12,9	35.703	14,6	-1.255	-3,5
Kurzfristige Rückstellungen	34.396	12,8	25.565	10,5	8.831	34,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Fremden	25.343	9,4	22.102	9,1	3.241	14,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	12.625	4,7	11.555	4,8	1.070	9,3
Kurzfristige Fremdmittel	106.812	39,8	94.925	39,0	11.887	12,5
	268.009	100,0	243.455	100,0	24.554	10,1

Die Kapitalstruktur ist mit einer Eigenkapitalquote von 32,8 % aus unserer Sicht solide. Die langfristig verfügbaren Mittel erhöhten sich insbesondere durch die Aufnahme zusätzlicher Darlehen. Die kurzfristigen Fremdmittel stiegen um 11.887 T€. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen sanken stichtagsbedingt um 1.255 T€, während die Bankverbindlichkeiten stiegen.

Das langfristig gebundene Vermögen ist damit zu 84,5 % durch langfristig verfügbares Kapital gedeckt. Die kurzfristigen Fremdmittel betragen 138,3 % der kurzfristigen Vermögenswerte. Die Zahlungsfähigkeit wird durch eine detaillierte Finanzplanung täglich überwacht. Durch Steuerung der Liquidität im Konzern der VVH sowie der Kontakte zu Banken ist eine ausreichende Liquidität gewährleistet.

Eigenkapitalspiegel

Das Eigenkapital der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

	31.12. 2024 T€	Einlagen T€	Entnahme T€	31.12. 2025 T€
Gezeichnetes Kapital	13.721			13.721
Kapitalrücklage	65.396			65.396
Gewinnrücklage	5.780	3.010		8.790
	84.897	3.010	0	87.907

Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 3.010 T€ erhöht.

Fremdkapital

Die Gesellschaft hat bei verschiedenen Kreditgebern Darlehen aufgenommen. Sie verfügt über ausreichende liquide Mittel und Kreditlinien, um ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen zu können. In 2025 gab es Darlehenstilgungen von 1.955 T€, davon 150 T€ an verbundene Unternehmen und 17 T€ für Inhaberschuldverschreibungen.

c) Finanzlage

Die Zahlungsströme der Gesellschaft sind in der nachfolgenden Kapitalflussrechnung nach dem Gliederungsschema des DRS 21 dargestellt. Die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnten die Mittelabflüsse aus der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit nicht decken, was im Saldo zu einem Abbau des Finanzmittelfonds um 1.696 T€ führte.

	2025 T€	2024 T€
Jahresergebnis vor Gewinnabführung	18.952	16.317
Abschreibungen auf Gegenständen des Anlagevermögens	7.405	10.552
Abschreibungen auf Gegenständen des Anlagevermögens	-589	0
Ab-/Zunahme der langfristigen Rückstellungen	1.149	-586
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) bzw. Erträge (-):		
- Auflösung Ertragszuschüsse	-448	-520
- Andere	689	1.432
Cashflow des Jahres	27.158	27.195
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-14.671	-18.010
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.569	6.545
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	115	-317
Zinsaufwendungen/-erträge	-180	-860
Sonstige Beteiligungserträge/Gewinnabführungen/Verlustübernahmen	-7.891	-7.678
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12.100	6.875
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-521	-1.379
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	93	637
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-18.338	-19.077
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	4.297	644
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-6.083	-954
Erhaltene Zinsen	1.541	1.497
Erhaltene Dividenden/Gewinnabführungen/abzgl. Verlustübernahmen	7.636	6.864
Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit	-11.375	-11.768
Auszahlungen an Gesellschafter	-15.667	-18.310
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	12.800	20.000
Auszahlungen zur Tilgung von Krediten	-1.956	-1.519
Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen	3.688	2.404
Gezahlte Zinsen	-1.286	-636
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.421	1.939
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-1.696	-2.954
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.543	6.497
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.847	3.543
	-1.696	-2.954

V. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt vorwiegend über die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse, Jahresüberschuss vor Gewinnabführung sowie Cashflow.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 7,7 % auf 343.920 T€ und liegen damit um 13.805 T€ über dem Wirtschaftsplan, während sich das Ergebnis vor Gewinnabführung gegenüber dem Vorjahr um 16,2 % auf 18.952 T€ steigerte und damit 3.601 T€ über dem Wirtschaftsplan liegt. Die Cashflows sind bereits im Abschnitt Finanzlage dargestellt. Der Cashflow des Jahres liegt mit 27.158 T€ insgesamt 5.398 T€ über dem Wirtschaftsplan in Höhe von 21.760 T€. Die Bruttoumsatzrendite bezogen auf das Betriebsergebnis der Gesellschaft reduzierte sich von 3,9 % auf 3,4 %, während die Nettoumsatzrendite (Jahresergebnis zu Umsatzerlösen) von 5,1 % auf 5,5 % gestiegen ist.

Das Controlling stellt dem Management in regelmäßigen Reportings und in Prognoserechnungen sowie in darüberhinausgehenden Analysen ein umfassendes Bild der aktuellen wirtschaftlichen Situation sowie der zukünftigen Entwicklung bereit.

VI. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den nicht finanziellen Leistungsindikatoren gehören insbesondere die Kundenzufriedenheit, die Mitarbeiterqualität und -zufriedenheit sowie ein nachhaltiges ökologisches Handeln.

a) Kundenzufriedenheit

Die Zufriedenheit der Kunden steht im Mittelpunkt des Handelns der Gesellschaft. Produkte und Dienstleistungen werden ständig kundenorientiert weiterentwickelt, um eine hohe Attraktivität zu bieten. Dazu tragen auch eine gute Servicequalität sowie eine sichere, ökonomische und ökologisch verantwortungsvolle Energieversorgung bei.

Auch in 2025 hat die stwh das Siegel „TOP-Lokalversorger“ des Energieverbraucherportals erhalten. Ausgezeichnet wird dasjenige Energieversorgungsunternehmen, das einen der ersten drei Plätze im Ranking seines regionalen Versorgungsgebietes auf dem unabhängigen Internetportal www.energieverbraucherportal.de belegt. Das größte Gewicht bei der Bewertung spielen der Preis, ein gutes Tarifangebot und faire Vertragsbedingungen. Das unabhängige Internetportal legt bei der Bewertung aber auch Kriterien wie Service, Nachhaltigkeit, Engagement und Transparenz zu Grunde.

Hier konnte die Gesellschaft unter anderem mit der persönlichen Beratung im Kundencenter, den Sponsoring-Aktivitäten und ihrem Klimaschutz-Engagement punkten.

Die stwh sieht sich durch den wiederholten Gewinn der Auszeichnung auf ihrem Weg bestätigt, die Qualität ihrer Angebote permanent weiterzuentwickeln.

b) Personal

Der Abschluss der Tarifverhandlungen 2025 führte zu einer ab 1. Juni 2025 in der Struktur veränderte neue TV-V-Tabelle. Dadurch stiegen die Entgelte um 4,7 % bis 7,8 %. Die dynamisierten Zulagen und Zuschläge wurden zum selben Zeitpunkt um 5,1 %

angehoben. Zum 1. Juni 2026 wurde insgesamt eine weitere Erhöhung um 1,25 % vereinbart. Zudem erhalten die Beschäftigten ab dem Jahr 2027 einen zusätzlichen Tag Erholungsurlaub. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.03.2027.

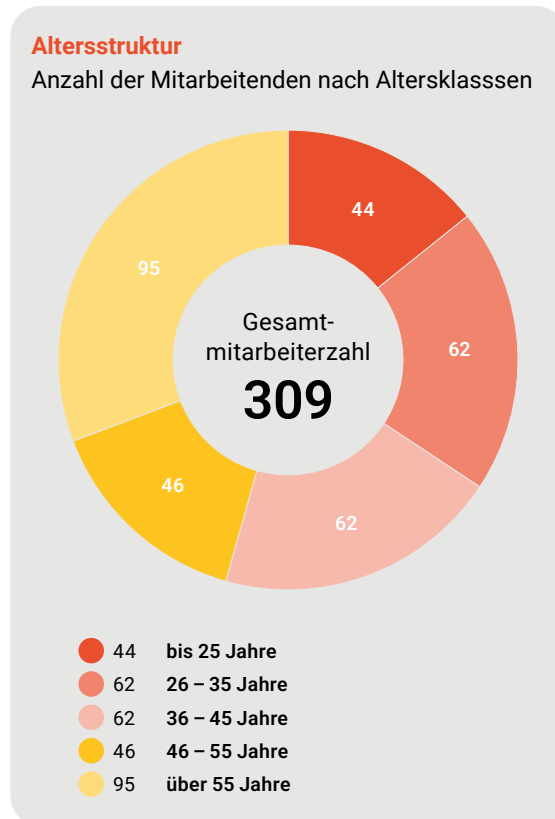
Im Ausbildungsbereich hat die Gesellschaft auch 2025 einen besonderen Fokus auf die Nachwuchskräftegewinnung gelegt: Es wurden 6 neue Auszubildende zum 01.09.2025 eingestellt. Die bestehende Ausbildungskooperation im Bereich Anlagenmechaniker für Rohrsystemtechnik mit der Ausbildungswerkstatt der Deutschen Edelstahlwerke in Witten konnte auch in diesem Jahr um einen neuen Auszubildenden ergänzt werden. Darüber hinaus konnten aus einem weiterhin gutem Bewerberfeld passende Auszubildende für die Berufsbilder des Elektrikers für Energie- und Gebäudetechnik und Industriekaufleute gewonnen werden.

Der Personalstand entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2024	31.12.2025
Kaufmännische Arbeitnehmer/-innen	119	121
Gewerbliche und technische Arbeitnehmer/-innen	165	164
Kaufmännische Auszubildende	7	7
Technische Auszubildende	17	17
Gesamt	308	309

Das Durchschnittsalter liegt mit 43,4 Jahre (Vorjahr 43,1 Jahre) knapp über Vorjahresniveau. Der längere Verbleib geburtenstarker Jahrgänge und die höhere Fluktuation junger Mitarbeitender senken den Durchschnitt geringfügig. Zum 31. Dezember 2025 befand sich 1 Mitarbeiter in der Freizeitphase der gesetzlichen Altersteilzeit.

Der Altersaufbau der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt sich wie folgt dar:



Die Krankenquote 2025 ist mit 5,6 % (ohne Langzeitkranke) gegenüber dem Vorjahr (6,2 %) deutlich gesunken. Unter Einbezug von Langzeitkranken fiel die Quote von 7,8 % auf 6,8 %. Auf statistischer Vergleichsbasis der AOK wurde inklusive der Langzeitkranken eine Quote von 5,6 % erreicht.

Der Frauenanteil der Gesamtbeschäftigtenzahl der Gesellschaft beträgt konstant 22 %. Die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands besteht am 31.12.2025 aus 3 Mitgliedern. Die dazu gehörende Frau führt zu einem Frauenanteil von 33 %. Die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands besteht aus 10 männlichen Mitgliedern und einem weiblichen Mitglied. Dies entspricht 9 %. Es ist beabsichtigt, die genannten Zielgrößen entsprechend dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ beizubehalten.

c) Umwelt/Nachhaltigkeit/Corporate Sustainability Reporting

Die stwh trägt neben ihrem Auftrag zur Daseinsvorsorge zu einer nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens und der Stadt Herne bei. Zudem fühlen sich die stwh in besonderem Maße der lokalen Energiewende verpflichtet. Als Mitglied der Stadtwerke-Initiative Klimaschutz der Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung (ASEW) haben sich die stwh ambitionierte Klimaschutzziele mit einer klar definierten Dekarbonisierungsstrategie gesetzt.

Ein zentraler Bestandteil des Klimaschutzmanagements ist die regelmäßige und transparente Erfassung der unternehmensweiten Treibhausgasemissionen in der sogenannten Treibhausgasbilanz. Diese wird nach den einheitlichen Standards des Greenhouse Gas Protocol erstellt und ermöglicht eine strukturierte Betrachtung der Emissionen entlang der Scopes 1, 2 und 3. Auf dieser Grundlage können wesentliche Emissionsquellen identifiziert und Fortschritte auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität bis 2045 messbar gemacht werden.

Im Berichtsjahr 2025 belaufen sich die Gesamtemissionen der stwh auf rund 795.171 Tonnen CO₂e. Gegenüber dem Vorjahr (587.958,3 t CO₂e) entspricht dies einem Anstieg von rund 35,2 %. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf Veränderungen im Energieabsatz sowie auf eine Ausweitung der Kundenbelieferung zurückzuführen.

Typisch für Energieversorgungsunternehmen entsteht der überwiegende Anteil der Treibhausgasemissionen nicht im eigenen Betrieb, sondern durch die Nutzung der von der stwh bereitgestellten Energie durch Kundinnen und Kunden. Diese Emissionen werden gemäß Greenhouse Gas Protocol Scope 3 zugeordnet und machen den größten Anteil der Gesamtbilanz aus. Die Entwicklung verdeutlicht die besondere Rolle kommunaler Energieversorger in der Energiewende: Während ein Großteil der bilanzierten Emissionen aus der Nutzung von Energie durch Kundinnen und Kunden entsteht, können Stadtwerke durch den Ausbau klimafreundlicher Energieangebote, den Vertrieb von Ökostrom sowie durch Effizienz- und Beratungsangebote aktiv dazu beitragen, diese Emissionen langfristig zu reduzieren.

Scope	Kategorie	Emissionsquelle	CO ₂ -Äquivalent in Tonnen	Summe CO ₂ -Äquivalent in Tonnen
1	1.1 Direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen stationärer Anlagen	Erdgas (Wärmeerzeugung für Dritte)	7.575,07	12.579,63
		Erdgas (Eigenbedarf)	245,70	
		Notstromaggregate	4,81	
		Grubengas	4.282,33	
		Biogas	191,40	
	1.2 Direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen mobiler Anlagen	Benzin	25,53	
		Diesel	75,54	
		Hybrid (Benzin)	3,97	
		Erdgas (CNG)	9,38	
1.3 Direkte Emissionen flüchtiger Gase	Gase, Kühl- und Kältemittel	165,89		
2	2.1 Indirekte Emissionen aus gekauftem Strom	Strom (Ökostrom)	-	4.766,27
		Strombedarf für Netz-Infrastruktur	478,73	
		Übertragungsverluste im Stromnetz	4.214,66	
	2.2 Indirekte Emissionen aus gekaufter Wärme	Fernwärme	72,88	
3	3.1 Erworbene Waren und Dienstleistungen	IT-Hardware	8,98	777.825,16
		Druckerzeugnisse und Postversand	11,82	
		Veranstaltungen	3,98	
		Fahrzeuge	23,00	
		PV-Anlagen	390,75	
		Baustoffe, Leitungen und Kabel	13.567,72	
	3.2 Investitionsgüter	Photovoltaik	331,36	
		Wärmepumpen	11,85	
	3.3 Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	Strom	48.275,78	
		Erdgas	23.989,61	
		Sonstige Verkettenemissionen	517,45	
	3.5 Abfallaufkommen in Betrieben	Hausmüll, sonstige betr. Abfälle	36,95	
		Altpapier	3,62	
		Sonstige Abfälle	41,98	
		Abwasser	7,42	
	3.6 Geschäftsreisen	Verbrenner	6,76	
		Hybrid	0,30	
		Elektrisch	0,23	
		Bahn	0,10	
		Hotel-Übernachtungen	4,03	
	3.7 Pendelnde Arbeitnehmer	Verbrenner	121,80	
		Hybrid	4,79	
		Elektrisch	3,88	
		Bahn	3,36	
		Fahrrad, zu Fuß, Mitfahrgelegenheit	0,03	
	3.11 Verwendung verkaufter Produkte	Strom	482.814,20	
		Erdgas	203.503,80	
Fernwärme		4.139,59		
Gesamt (marktbasiert)				795.171,06
Gesamt (Ortsbasiert)				795.118,55

Im Jahr 2025 verursachte die Nutzung des von der stwh gelieferten Stroms rund 482.814 Tonnen CO₂e. Im Vergleich zum Vorjahr (323.193,9 t CO₂e) entspricht dies einem Anstieg von rund 49,4 %. Auch beim Erdgasabsatz zeigt sich eine Zunahme der bilanziellen Emissionen von 188.860 Tonnen CO₂e im Jahr 2024 auf rund 203.504 Tonnen CO₂e im Jahr 2025, was einem Anstieg von rund 8 % entspricht.

Die direkten Emissionen aus dem eigenen Betrieb (Scope 1) lagen im Berichtsjahr bei rund 12.580 Tonnen CO₂e und werden vor allem durch Energieerzeugungsanlagen, den Gebäudebetrieb sowie betriebliche Prozesse verursacht. Die indirekten Emissionen aus eingekaufter Energie (Scope 2) beliefen sich auf rund 4.766 Tonnen CO₂e.

Die Treibhausgasbilanz dient den stwh als wichtiges Instrument zur Analyse der Emissionsstruktur und zur Steuerung von Klimaschutzmaßnahmen. Sie bildet eine zentrale Grundlage für die Weiterentwicklung der unternehmensweiten Dekarbonisierungsstrategie und ermöglicht es, Fortschritte auf dem Weg zu einer klimaneutralen Energieversorgung transparent nachzuvollziehen. Die Erreichung der selbstgesteckten Reduktionsziele im Rahmen der Dekarbonisierungsstrategie soll durch verschiedene Projekte unterstützt werden:

Für die nötige Netzstabilität im Zuge der Energiewende erneuert und erweitert die stwh die 50 Jahre alte Schaltanlage an der Ewaldstraße. Die komplette Fernsteuerbarkeit reduziert Wartungsfahrten. Auf dem Dach ist eine Solaranlage vorgesehen.

Im Frühjahr begann der Bau von gleich zwei Windenergieprojekten der Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG, an der die stwh beteiligt ist.

Ein technisch herausforderndes Projekt konnte die Gesellschaft im März 2025 abschließen: Die Leitungsverbindung zweier Fernwärmenetze bei gleichzeitiger hydraulischer Trennung macht es möglich, künftig mehr Abwärme aus dem Produktionsprozess eines lokalen Chemiewerks zu nutzen. Parallel konnten die Arbeiten am Fernwärme-Ring Herne-Süd sowie die Anschlüsse der Hochschule für Polizei und Verwaltung an die Fernwärme und der neuen Hauptfeuerwehr- und Rettungswache im Ortsteil Sodingen an das mit Grubengas betriebene Netz planungsgemäß fortgesetzt werden.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden die Kooperationen mit dem Start-up Zählerfreunde intensiviert und die Energiecheck App gemeinsam weiterentwickelt. Sie ermöglicht nicht nur die Kontrolle des eigenen Verbrauchs und die Nutzung dynamischer Tarife, sondern auch die Steuerung von Solaranlage, Wallbox und Speicher zur optimierten Nutzung des selbst erzeugten Stroms.

Mit dem Förderprogramm für Solar- und Heizungsanlagen, aber auch für elektronische Heizungs-thermostate, energieeffiziente Haushaltsgeräte und LED-Leuchtmittel, macht die stwh Klimaschutzmaßnahmen für möglichst viele Kundinnen und Kunden attraktiv. Zudem unterstreicht die stwh mit der aktiven Teilnahme an diversen Forschungsprojekten in den Bereichen Wasserstoff, sektorenübergreifende Netzplanung und Betriebsoptimierung von Wärmenetzen ihre Innovationskraft. Unter anderem

für dieses Engagement gab es erneut die Auszeichnung als TOP-Lokalversorger in den Sparten Strom, Gas und Wärme.

Für das Jahr 2025 erstellt die Gesellschaft einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht, in dem das Engagement ausführlich dargestellt wird.

C. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung kommunaler Unternehmen gem. § 108 Abs. 3 GO NRW

Die Stadt Herne hat durch die Festlegung des Unternehmensgegenstandes in der Satzung der stwh die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben. Gemäß § 3 der Satzung ist der Gegenstand des Unternehmens die Versorgung mit Energie und Wasser, Energiehandel sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte, der Kauf, Verkauf, die Vorhaltung und Verpachtung von Immobilien für die Stadt Herne, ihre Einrichtungen oder Gesellschaften, an denen sie beteiligt ist, die Betriebsführung kommunaler Einrichtungen der Stadt Herne, die Durchführung von Aufgaben der Telekommunikation, die Entsorgung von Abwasser und Abfällen sowie Beförderung von Personen und Gütern.

Dem Gebot der wirtschaftlichen Betriebsführung wurde konsequent gefolgt.

Im Berichtsjahr war die Versorgung der Herner Bürgerinnen und Bürger und der Herner Wirtschaft mit Energie jederzeit durch die Gesellschaft sichergestellt.

D. Prognose, Risiko- und Chancenbericht

I. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2026 wird laut beschlossenenem Wirtschaftsplan mit Umsatzerlösen von 426.868 T€ und einem Ergebnis vor Gewinnabführung von 15.949 € gerechnet. Für die Folgejahre weist der Wirtschaftsplan vergleichbare Entwicklungen aus.

Für das laufende Geschäftsjahr 2026 sind Brutto-Investitionen von 23.226 T€ geplant. Hierfür werden Baukostenzuschüsse und Investitionszuschüsse in Höhe von 706 T€ erwartet. Dabei belaufen sich die Investitionen in die Stromversorgung auf 6.726 T€, in die Gasversorgung auf 350 T€ und in die Wärmeverteilung auf 6.073 T€. Es sind Investitionen in die Erzeugung von 5.480 T€, in den Messstellenbetrieb von 738 T€, in gemeinsame Betriebsmittel von 1.824 T€ und in Grundstücke und Gebäude von 1.985 T€ sowie 50 T€ in das Bad Südpool vorgesehen. In das Finanzanlagevermögen sollen 756 T€ investiert werden.

Der Wirtschaftsplan und die Prognose beinhalten bereits die Auswirkungen des laufenden Ukraine-Konflikts mit erhöhtem Preisniveau und Problemen bei Materialverfügbarkeiten. Dennoch ist die Entwicklung an den Märkten sehr dynamisch und daher nicht beständig.

Auch im Jahr 2026 ist es dem Unternehmen bezüglich der nicht finanziellen Leistungsindikatoren daran gelegen, den Krankenstand zu reduzieren bzw. nicht ansteigen zu lassen sowie nachhaltige Projekte und Maßnahmen für einen positiven Beitrag zum Thema Umwelt und Dekarbonisierung umzusetzen.

II. Risikobericht

a) Risikomanagementsystem

Dank hoher Sicherheitsstandards, regelmäßiger Wartung der Stationen und Umspannwerke sowie einer soliden Bauweise der Strom- und Gasnetze ist eine stabile und bedarfsgerechte Versorgung der Kunden gewährleistet. Das Technische Sicherheitsmanagement (TSM) wurde von unabhängigen Experten geprüft und ohne Beanstandungen bestätigt. Dadurch wird das Risiko von Störungen und Ausfällen im Versorgungsnetz signifikant reduziert.

Der Risikobericht für die Gesellschaft wird regelmäßig aktualisiert und ist Bestandteil des Risikomanagementsystems. Aufsichtsrat, Vorstand und Unternehmensbereiche werden kontinuierlich informiert. Im Rahmen eines fortlaufenden Prozesses werden Maßnahmen zur Risikofrüherkennung und -vermeidung angestoßen.

Zur Steuerung der Risiken hat die Gesellschaft Instrumente etabliert, die im Wesentlichen ein internes Kontrollsystem umfassen. Zusätzlich wurden zwei Risikoausschüsse eingerichtet, die sich jeweils mit allgemeinen Unternehmensrisiken sowie mit Risiken aus der Energiebeschaffung befassen. Diese Ausschüsse, bestehend aus Vorstand, Risikobeauftragten sowie relevanten Bereichs- und Abteilungsleitern, treffen sich regelmäßig und überwachen die

Einhaltung der Risikopolitik. Sie berichten turnusgemäß oder bei Bedarf dem Risikokomitee, das risikorelevante Entscheidungen für die Leitungsebene vorbereitet und Handlungsoptionen vorlegt.

Zur Quantifizierung bestimmter Risiken nutzt die Gesellschaft die Kennzahl des Schadenserwartungswerts (SEW), die als Grundlage für Risikosteuerung, Risikoüberwachung und die Ermittlung der Risikotragfähigkeit dient.

Im aktuellen Berichtsjahr ist die Gesellschaft weiterhin mittelbar und unmittelbar an verschiedenen Projekten beteiligt. Um den jeweiligen Projektrisiken angemessen zu begegnen, werden diese sowohl im Risikomanagement der Gesellschaft einem exakten Monitoring unterzogen als auch aus Sicht der Unternehmensentwicklung detailliert beobachtet.

Alle Leistungen und Sachverhalte, aus denen ein Haftungsrisiko entstehen kann, sind durch entsprechende Haftpflichtversicherungen abgedeckt. Die Sachversicherungen sind zum gleitenden Neuwert abgeschlossen.

b) Risiken

Die Risiken der Gesellschaft lassen sich in die Bereiche Finanzen, Beteiligungen, Technik (Netz und Sonstiges), Projekte, Vertrieb/Beschaffung, Wärmewende sowie Allgemeines (IT, Personal, Verwaltung, Recht und Steuern) unterteilen. Nach derzeitigem Kenntnisstand ergeben sich keine Hinweise auf bestandsgefährdende Risiken. Die Erfüllung des kommunalen Versorgungsauftrags ist auch unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmenbedingungen sichergestellt.

Finanzen

Im Bereich Finanzen werden insbesondere Finanzierungs-, Liquiditäts- und Beteiligungsrisiken beobachtet.

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2025 jederzeit ihren Bedarf an finanziellen Mitteln decken. Wichtige Elemente waren die stabile Innenfinanzierung und fest zugesagte Kreditlinien am Finanzmarkt sowie im städtischen Konzernverbund. Aktuell sieht die Gesellschaft keine Liquiditätsengpässe auf den Kapitalmärkten. Den zum Zeitpunkt der Berichtserstellung sichtbaren finanzmittelwirksamen Themen wie dem zeitlichen Versatz zwischen fälligen Lieferantenforderungen und eingehenden Kundenzahlungen sowie den nachwirkenden Effekten aus Strom- und Gaspreisbremsen, begegnet das Unternehmen mit einer engmaschigen Liquiditätsplanung und -steuerung. Dennoch kommt es aufgrund der saisonalen Asymmetrie zwischen Kundenabschlägen und Bezugsrechnungen, insbesondere im Winterhalbjahr, zeitweise zu einer angespannten Liquiditätssituation.

Beteiligungen

Die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften ist ein wichtiger Ergebnisfaktor. Wesentlichen Einfluss auf das Beteiligungsergebnis haben folgende Gesellschaften:

- Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG
- Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH
- Trianel GmbH

Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG (WVH)

Die Ergebnisse der WVH geben aufgrund einer sich positiv entwickelnden Absatzsituation in 2025 Anlass zu Optimismus.

Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH (WHE)

Auch die Entwicklung der WHE bleibt positiv. Die stwh konnte erneut eine Gewinnabführung über Vorjahresniveau aus der Beteiligung verzeichnen. Zukünftig werden weitere positive Ergebnisse erwartet.

Trianel GmbH

Die Trianel GmbH setzt ihre positive Entwicklung fort. Diese basiert insbesondere auf ihrer Handelsexpertise sowie auf erfolgreichen Innovationsprojekten. Auch künftig wird Trianel einen spürbaren Beitrag zum Ergebnis der stwh leisten.

Zählerfreunde GmbH

Die Beteiligung am Smart-Meter-Dienstleister Zählerfreunde GmbH ist mit Markt- und Finanzrisiken verbunden. Finanzielle Risiken können sich insbesondere aus steigenden Fixkosten (u.a. für Server und Personal) ergeben. Dem stehen aktuell stabile Umsatzzuwächse von rund 10 % pro Monat gegenüber. Diese Entwicklung ist typisch für ein Start-up-Unternehmen und wurde bereits bei der Entscheidung für die Beteiligung berücksichtigt. Zählerfreunde bereitet zum Zeitpunkt der Berichtserstellung eine Finanzierungsrunde über 3 bis 5 Mio. € vor. Der Anteil der stwh am Unternehmen beträgt derzeit 8 %.

S. Elles & Co. GmbH

Für die S. Elles & Co. GmbH wird auf Basis der aktuellen Auftragslage für 2026 eine insgesamt stabile Geschäftsentwicklung bei leicht rückläufigen Umsatzerlösen, sinkendem Materialaufwand und einem weiterhin zufriedenstellenden, aber moderat niedrigerem Jahresergebnis erwartet. Die wesentlichen Risiken liegen in der Abhängigkeit von Investitionen kommunaler Auftraggeber, strukturellen Veränderungen im Energiesektor, Fachkräftemangel, Materialpreis- und Beschaffungsrisiken sowie projektbezogenen Bau- und Rechtsrisiken.

Josef Koch Tief- und Straßenbau GmbH

Die wirtschaftliche Lage der Josef Koch Tief- und Straßenbau GmbH wird aus Sicht des Mehrheitsgesellschafters derzeit als leicht angespannt eingeschätzt. Bei insgesamt stabiler Geschäftstätigkeit haben sich Ergebnis- und Finanzkennzahlen verschlechtert, was auf erhöhte Ertrags- und Finanzierungsrisiken hinweist. Hier wird von einer Anpassungsphase im Rahmen des Übergangs auf die veränderten Kosten- und Entscheidungsstrukturen im öffentlichen bzw. kommunalen Umfeld ausgegangen. Bestandsgefährdende Entwicklungen sind aktuell nicht erkennbar; die Beteiligung wird jedoch weiterhin engmaschig beobachtet.

Technik

Der Zustand und das Alter der technischen Anlagen sind wichtige Kriterien für die Planung von Instandhaltung und Erneuerung. Zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit investiert die Gesellschaft kontinuierlich in die Netzinfrastruktur.

Bei Mittelspannungsstationen und Kabelverteilerschränken werden zustandsorientierte Instandhaltungsarbeiten durchgeführt. Die Notwendigkeit einer Wartung ergibt sich aus regelmäßigen Inspektionen. Besonders wichtige Anlagenteile wie Leistungsschalter werden durch regelmäßige Wartungs- und Revisionsarbeiten auf ihre Funktionsfähigkeit überprüft.

Gasübernahme- und Bezirksregelstationen werden gemäß DVGW-Regelwerk turnusmäßig inspiziert, funktionsgeprüft und gewartet. Das gesamte Rohrnetz der Gasversorgung wird regelmäßig auf Undichtheiten überprüft.

Projekte

GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG
Zukünftige Risiken der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG sind eng mit der Finanz- und Ertragslage der zugehörigen Beteiligungen verbunden. Risiken ergeben sich bei den Windparks aus dem Wind- bzw. Energieertrag und den rechtlichen Rahmenbedingungen sowie bei der Projektgesellschaft „An Suidhe“ aus der Strompreisentwicklung in Großbritannien, der Preisentwicklung der Renewables Obligation Certificates (ROCs) und der Entwicklung des Britischen Pfundes zum Euro. Das Währungsrisiko wurde im Herbst 2012 langfristig abgesichert.

Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG

Im Rahmen eines umfassenden Risikomanagementsystems werden regelmäßig Berichte zur wirtschaftlichen und technischen Entwicklung erstellt und kontinuierlich von technischen und juristischen Sachverständigen kontrolliert. In einem erweiterten Risikocontrolling werden alle bekannten Risiken in unterschiedlichen Szenarien regelmäßig bewertet.

Biogas Pool 1 für Stadtwerke GmbH & Co. KG

Im Geschäftsjahr wurde bei der stwh eine Drohverlustrückstellung für die Abnahmeverpflichtung von Biogas, dessen Abnahmepreis über dem Marktpreis liegt, gebildet. Die Rückstellung beträgt 3.008 T€.

Vertrieb/Beschaffung

Die operative Tätigkeit der Gesellschaft in den Bereichen Erzeugung, Handel und Vertrieb ist Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Die Bewertung und Steuerung des aus Marktpreisänderungen entstehenden Gewinn- oder Verlustpotenzials zählen zu den Hauptaufgaben des Risikomanagements. Preisänderungsrisiken entstehen im Wesentlichen durch die Beschaffung und Veräußerung von Strom und Gas. Zudem bestehen Wettbewerbs- und Preisrisiken durch den weiterhin steigenden Wettbewerb im Strom- und Gasmarkt, sodass das Risiko von Kundenverlusten weiterhin besteht. Der ausgeprägte Wettbewerb führt ebenfalls zu erhöhten Preis- und Margenrisiken.

Durch die Vielzahl und den weiteren Ausbau von Beschaffungsalternativen und Energie-Großhandelsprodukten bei zunehmend unsicherer Preisentwicklung gewinnt das handelsnahe Risikomanagement und -controlling für Energieversorger an Bedeutung. Die geeignete Verknüpfung von Beschaffungs- und Versorgungsaufgaben sowie die Berücksichtigung wachsender Absatzrisiken stellen besondere Anforderungen dar. Die Energiebeschaffung erfolgt unter den Prämissen der Versorgung der Kunden zu günstigen Preisen und der Befolgung einer Beschaffungsstrategie gemäß den Maßgaben des Kundenportfolios.

Die Beschaffungssituation in der Fernwärme für das Herner Netz stellt sich aktuell in Form eines Übergangsvertrags mit Uniper/Iqony Wärme GmbH dar. Ein Leistungs- oder Grundpreis wird in dem Übergangsvertrag nicht erhoben. Er hat maximal eine Laufzeit bis zum 30.09.2028. Es ist möglich, dass der Vertrag noch vor dem Ende dieser Laufzeit weitere Anpassungen zu Ungunsten der stwh erfahren könnte. Für diesen Fall wurde im Jahresabschluss eine Drohverlustrückstellung angesetzt.

Risiken der Wärmewende

Die Wärmewende stellt Stadtwerke vor erhebliche Herausforderungen und Risiken. Die Umstellung von fossilen auf erneuerbare Energieträger erfordert umfangreiche Investitionen in neue Technologien, Infrastruktur und digitale Steuerungssysteme. Gleichzeitig bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen regulatorischen Vorgaben, Förderbedingungen und Marktmechanismen. Die Umsetzung der Wärmewende kann zu erhöhten Kosten, längeren Amortisationszeiten und einer Verschär-

fung des Wettbewerbs führen, insbesondere durch neue Marktteilnehmer und alternative Versorgungsmodelle. Zudem besteht das Risiko, dass Kunden aufgrund steigender Preise oder technischer Umstellungen abwandern. Die stwh muss daher ihre Geschäftsmodelle kontinuierlich anpassen, Innovationskraft stärken und flexible Strategien entwickeln, um die Risiken der Wärmewende zu steuern und die Versorgungssicherheit langfristig zu gewährleisten.

Allgemeine Unternehmensrisiken

IT-Management

Kommunikations- und Informationssysteme sind für den reibungslosen Ablauf zahlreicher Geschäftsprozesse der Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Die störungsfreie Bereitstellung von IT-Netzwerken und -Applikationen und die optimale Unterstützung der Durchführung der Prozesse sind oberste Ziele. Die Bereitstellung und die Integration der Soft- und Hardwarelösungen werden durch eine zentrale Stelle in Verbindung mit verschiedenen Service-Providern gesteuert. In der gesamten Gesellschaft besitzt die IT-Sicherheit eine hohe Priorität. Mögliche IT-Risiken werden durch hohe Sicherheitsstandards minimiert und im Risikomanagement dokumentiert. Das Bestehen einer Cyber-Risk-Versicherung vervollständigt die risikobewusste Steuerung dieses Bereichs.

Personal-Management

Zur Entwicklung der Gesellschaft leistet die erfahrene Belegschaft einen wesentlichen Beitrag. Das Risiko besteht für die Gesellschaft darin, künftig nicht in ausreichendem Maß über Mitarbeitende mit der erforderlichen Qualifikation zu verfügen, um die operativen und strategischen Anforderungen umzusetzen. Dieses Risiko resultiert aus dem Wettbe-

werb auf dem Arbeitsmarkt mit anderen Unternehmen und wird durch demografische Entwicklungen verschärft. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch zahlreiche interne Personalentwicklungsmaßnahmen sowie der Positionierung der Gesellschaft als attraktivem Arbeitgeber.

Rechtliche Situation

Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit der Gesellschaft entsteht eine Vielzahl rechtlicher Risiken aus vertraglichen Beziehungen zu Kunden und Geschäftspartnern sowie aus der rechtspolitischen Entwicklung. Im operativen Geschäft sind die rechtlichen Risiken vor allem auf Fragen der Preisgestaltung für Energielieferungen, die Bedingungen der Netznutzung sowie versicherungs- und genehmigungsrechtlicher Sachverhalte zurückzuführen.

Zu zivilrechtlichen Auseinandersetzungen mit Vertragspartnern treten auch kartell- und regulierungsrechtliche Maßnahmen hinzu. Gerichtliche Verfahren und sonstige rechtliche Auseinandersetzungen werden im zivilrechtlichen, aber auch im öffentlich-rechtlichen Bereich geführt, teilweise mit hoher wirtschaftlicher Bedeutung.

Drohverlustrückstellungen

Das Unternehmen begegnet Risiken im Kundenverhältnis mit der Bildung von Drohverlustrückstellungen. Hier sind insbesondere Rückstellungen aufgrund von drohenden Verlusten aus Geschäftsbeziehungen zu Wärmekunden und Großkunden sowie der Biogasbeschaffung und -verwertung zu nennen.

Steuerliche Situation

Die Globalisierung sowie die europarechtliche Harmonisierung erfordern kontinuierliche Anpassungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen, auch, um missbräuchlichen Gestaltungen entgegenzuwirken. Gesetzesänderungen – insbesondere im Bereich steuerlicher Tatbestände – lassen sich oftmals, auch mangels notwendiger Übergangsfristen, nur mit erheblichem Aufwand umsetzen. Dadurch bedingte Handlungserfordernisse beinhalten ein erhöhtes steuerliches Risiko.

III. Chancenbericht

Der ständige Wandel der politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen wird auch weiterhin die künftige Ertragslage beeinflussen.

Es bestehen auch Chancen für einen Mengen- und Umsatzzuwachs in angrenzenden Regionen aufgrund der kontinuierlich steigenden Akquisitionstätigkeit.

So wird durch einen kontinuierlichen Ausbau des Strom- und Gasliefergeschäfts in der Region bei Geschäftskunden und Privatkunden unter der Marke „energie von nebenan“ ein wichtiger Wachstumsbeitrag geleistet und gleichzeitig erhebliche Erfahrungen im Aufbau eines digitalisierten Vertriebs gesammelt. Damit kann sichergestellt werden, dass auch zukünftig eine wachstums- und wertorientierte Akquisition von Privat- und Geschäftskunden wirtschaftlich erfolgen kann. Zudem zeigt insbesondere das Großkundengeschäft eine positive Entwicklung, die weiterverfolgt wird.

Die Themen aus der Energiewende werden durch das Angebot von Energiedienstleistungen bedient. Die Kunden betrachten die stwh als kompetenten Ansprechpartner für die Wärmeversorgung der Zukunft in der Region.

Die Gesellschaft beabsichtigt, verstärkt lösungsorientierte Angebote in den Bereichen Wärme, Kälte, Solar und LED sowie weiteren Zukunftsthemen zu unterbreiten und diese sowohl im Contracting als auch im klassischen Verkauf anzubieten. Dabei werden innovative und effiziente Technologien sowie regenerative Energien wie Ökostrom und Biogas eingesetzt, kombiniert mit Finanzierung, Fördermittelberatung und Anlagenbetrieb.

Gemeinsam mit Kooperationspartnern wird ein Vertriebsgebiet betreut, das weit über Herne hinaus reicht. Im Bereich der kommunalen Wärmeplanung übernimmt das Unternehmen eine gestaltende Rolle, um einerseits eine sinnvolle zukünftige Wärmeversorgung für die Kunden aufzuzeigen und Antworten zu liefern sowie andererseits Sicherheit für den notwendigen Ausbau der Fernwärmenetze und -anschlüsse zu generieren.

Der Produktbereich Fernwärme wird für das Unternehmen künftig eine wesentliche Rolle einnehmen; hierin werden Chancen gesehen, das Geschäft und die Expertise auszubauen. Bei neuen Erschließungsgebieten beziehungsweise größeren Bestandssanierungen werden mit den Bauherren Überlegungen angestellt, Quartiersentwicklungen mit beispielsweise BHKW, Wärmepumpen, Photovoltaik etc. durch die stwh zu realisieren. Damit verbunden ist eine intensive Zusammenarbeit mit der Stadtentwicklung.

Die Zukunftschancen der Gesellschaft basieren auf der Erhaltung und weiteren Optimierung des integrierten Energie-Portfolios in den Bereichen Erzeugung, Beschaffung, Netz und Vertrieb. Die Gestaltung künftiger Produkte und Dienstleistungen von E-Mobilität bis Energiespeicher bildet die Basis für Wachstum, Kundennähe und effiziente Prozesse. Damit einher geht die konsequente Digitalisierung und Kopplung der Sektoren mit einer gut ausgebauten und validen Datenbasis, um Mehrwerte für das Unternehmen, die Umwelt, andere Unternehmen sowie die Bürger der Stadt zu generieren.

Insbesondere die enge Zusammenarbeit mit der Herner Wohnungswirtschaft ermöglicht die weitere Entwicklung und Umsetzung effizienter und lösungsorientierter Technologien im Wärmemarkt. Dabei spielt die digitale Plattform der stwh in der Zusammenarbeit eine zunehmend wichtige Rolle, während über zentrale wohnungswirtschaftliche Ansprechpartner eine persönliche und individuelle Betreuung sichergestellt wird. Im Zuge der Modernisierung und des Ausbaus der wohnungswirtschaftlichen Liegenschaftsbestände findet ein kontinuierliches Wachstum für die stwh statt, trotz steigender Effizienz und sinkender Verbräuche.

Für die zahlreichen Projekte in der städtischen Entwicklungsplanung werden von der Gesellschaft innovative Versorgungskonzepte bereitgestellt, mit denen bei Realisierung der Entwicklungsplanung weiteres Wachstum mit hohen Dienstleistungscomponenten für die stwh ermöglicht wird.

Das gleiche gilt für die Modernisierung der städtischen Liegenschaften. Die Berücksichtigung der

stwh, insbesondere bei der Sanierung der Schulen, ermöglicht es, mit zukunftsweisenden Versorgungskonzepten im Wärme- und Energiebereich, insbesondere auch mit Erneuerbaren Energien, zu wachsen.

E. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den wesentlichen Finanzinstrumenten der Gesellschaft zählen neben Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen insbesondere auch Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit Dritten sowie mit anderen Gesellschaften innerhalb des *ewmr*-Konzerns.

Grundsätzliches Ziel der Gesellschaft ist es, finanzielle Risiken zu vermeiden oder zu verringern.

Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der Finanzplanung kontinuierlich überwacht. Die Überwachung der verbundenen Unternehmen sowie der Beteiligungen erfolgt unter Berücksichtigung der Anforderungen des Unbundling. Die Gesellschaft verfügt für sich selbst und ihre Beteiligungen über gute Finanzierungsmöglichkeiten und -modelle. Mit der Budgetplanung für das Folgejahr und der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung wird die Gesellschaft erfolgreich gesteuert. Dies zeigt sich bei turnusmäßigen Aktualisierungen und den in diesem Zusammenhang angefertigten Plan-Ist-Vergleichen sowie Abweichungsanalysen.

Die Gesellschaft nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen steigende Zinsen abzusichern.

F. Erläuterung zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die Gesellschaft garantiert entsprechend den Regelungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) eine diskriminierungsfreie Nutzung ihrer Netze nach objektiven und transparenten Kriterien.

Die Erlösobergrenzen für die Netznutzungsentgelte werden durch die zuständige Regulierungsbehörde festgelegt, aktuell für das Stromnetz bis 2028, für das Gasnetz bis 2027.

Gemäß EnWG haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen zur Vermeidung von Diskriminierung jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Zu den Tätigkeitsbereichen zählen zum einen die Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung oder der Betrieb von Flüssiggas-Anlagen (LNG-Anlagen), zum anderen gehört zu den Tätigkeiten darüber hinaus jede wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Strom- und Gasnetzen, Gasspeichern oder LNG-Anlagen sowie Entwicklung, Verwaltung oder Betrieb von Ladepunkten für Elektromobile nach § 7c Absatz 2 EnWG.

Die Tätigkeitsabschlüsse sind mit dem geprüften Jahresabschluss beim Bundesanzeiger elektronisch zur Veröffentlichung einzureichen.

Nach § 3 Abs. 4 Satz 2 Messstellenbetriebsgesetz – MsbG gelten die genannten Verpflichtungen auch für den Betrieb von modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen.

Mit der Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse 2025 erfüllt die Gesellschaft die Berichtspflicht des EnWG und MsbG: In der internen Rechnungslegung führt die Gesellschaft gemäß § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für den Betrieb von modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung sowie den Betrieb von modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen erstellt die Gesellschaft darüber hinaus jeweils eine Bilanz, eine Gewinn- und Verlustrechnung und einen Anlagenspiegel.

Vom Gesamtumsatz der Tätigkeitsbereiche Strom in Höhe von 265.286 T€ entfallen 60.538 T€ auf den Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung hat einen Umsatz von 20.018 T€, der Gesamtumsatz Gas beläuft sich auf 112.755 T€.

Die Elektrizitätsverteilung weist für das Berichtsjahr eine Unterdeckung vor Ergebnisabführung von 4.555 T€ (Vorjahr: 1.331 T€ Überdeckung) auf, der Tätigkeitsbereich Gasverteilung eine Unterdeckung von 3.983 T€ (Vorjahr: 1.681 T€ Unterdeckung).

Die Umsatzerlöse aus dem Betrieb von modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen haben sich von 769 T€ auf 845 T€ erhöht. Insgesamt schließt die Sparte mit einem Fehlbetrag von 129 T€ (Vorjahr: 370 T€) ab.

Die Durchleitungsmenge betrug im Tätigkeitsbereich Stromverteilung im Berichtsjahr 432,4 GWh (Vorjahr: 433,2 GWh) und im Tätigkeitsbereich Gasverteilung im gleichen Zeitraum 881,6 GWh (Vorjahr: 875,4 GWh). Auf den assoziierten Vertrieb der Gesellschaft bezogen sich davon im Strom 246,5 GWh (Vorjahr: 262,6 GWh) und im Gas 543,7 GWh (Vorjahr: 564,1 GWh).

Die den Netzaktivitäten zugeordneten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind von der Hauptabteilung Technik (Netzbetreiber) an die Hauptabteilung Finanzen und Controlling (Shared Service) übertragen worden und werden daher bei den sonstigen Aktivitäten ausgewiesen. Analog wurden auf der Aktivseite die unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen subsummierten erhalten Abschläge in den Netzaktivitäten im Rahmen einer Schuldabtretung in den sonstigen Bereich überführt.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2025 betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Stromverteilung 62.310 T€ (Vorjahr: 57.097 T€). Das Sachanlagevermögen belief sich auf 34.775 T€ (Vorjahr: 30.624 T€). Die Investitionen in der Elektrizitätsverteilung (6.562 T€) betreffen im Wesentlichen die Netzinfrastruktur. Auf der Passivseite haben sich die Verbindlichkeiten, die 32,5 % der Bilanzsumme

ausmachen, von 18.469 T€ auf 20.279 T€ erhöht; es werden sonstige Rückstellungen in Höhe von 6.508 T€ ausgewiesen.

Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung beträgt 20.590 T€ (Vorjahr: 18.903 T€). Auf das Sachanlagevermögen (11.072 T€, Vorjahr: 11.406 T€) entfallen 53,8 % der Bilanzsumme. Die Investitionen in Gasanlagen betragen im Berichtsjahr 800 T€. Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten von 6.179 T€ auf 7.827 T€; es werden sonstige Rückstellungen in Höhe von 2.541 T€ ausgewiesen.

Die modernen Messeinrichtungen weisen Umsatzerlöse in Höhe von 845 T€ (Vorjahr: 769 T€) aus. Die steigenden Erlöse korrespondieren mit der ebenfalls gestiegenen Anzahl installierter Einheiten (2025: 48.903 St., 2024: 44.443 St.).

Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Moderne Messeinrichtungen belief sich zum 31.12.2025 auf 476 T€ (Vorjahr: 496 T€).

Der Tätigkeitsbereich Ladeinfrastruktur wurde mit Wirkung zum 31.12.2024 veräußert und wird somit im Berichtsjahr 2025 nicht mehr ausgewiesen.

Wertschöpfung

Entstehung	2025 T€	%	2024 T€	%	
Gesamtleistung	343.752		320.875		
Sonstige betriebliche Erträge	8.990		9.993		
Erträge aus Beteiligungen	5.857		6.080		
Erträge aus Gewinnabführung	1.613		1.178		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.949		1.904		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	111		65		
Unternehmensleistung	362.272	100,00	340.095	100,00	22.177
Materialaufwand	275.277		259.044		16.233
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31.852		27.392		
Konzessionsabgabe	-5.697		-5.947		
Abwertung Finanzanlagen	25		3.932		
Aufwendungen aus Verlustübernahme	5		4		
Vorleistung	301.462	83,21	284.425	83,63	17.036
Abschreibung	7.990	2,21	8.052	2,37	-62
Wertschöpfung	52.820	14,58	47.618	14,00	5.203
Verteilung					
Mitarbeiter	25.630	48,52	23.462	49,27	2.168
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		0		
Sonstige Steuern	359		461		
Konzessionsabgabe	5.697		5.947		
Gewinnabführung	15.942		16.317		
Einstellung in Gewinnrücklage	3.010		0		
Aktionärin	25.008	47,35	22.725	47,72	2.284
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.182		1.431		
Kapitalgeber	2.182	4,13	1.431	3,01	751
Wertschöpfung	52.820	100,00	47.618	100,00	5.203

Bilanz

AKTIVA	Anhang	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.469	2.740
II. Sachanlagen		111.003	101.232
III. Finanzanlagen		77.294	74.944
		190.766	178.916
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	10.193	9.147
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	64.410	51.708
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	1.847	3.543
		76.450	64.398
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	793	141
		268.009	243.455
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	13.722	13.722
II. Kapitalrücklage	(7)	65.396	65.396
III. Gewinnrücklagen	(8)	8.789	5.779
		87.907	84.897
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		0	1
C. Empfangene Ertragszuschüsse	(9)	11.680	10.211
D. Rückstellungen	(10)	73.935	63.955
E. Verbindlichkeiten	(11)	94.486	84.390
F. Rechnungsabgrenzungsposten		1	1
		268.009	243.455

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2025 T€	2024 T€
1. Umsatzerlöse	(12)	365.439	338.270
Stromsteuer		-16.016	-13.853
Erdgassteuer		-5.503	-5.091
Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer		343.920	319.326
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	(13)	-266	1.394
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		98	155
Gesamtleistung		343.752	320.875
4. Sonstige betriebliche Erträge	(14)	8.990	9.993
5. Materialaufwand	(15)	275.277	259.044
6. Personalaufwand	(16)	25.630	23.462
7. Abschreibungen	(17)	7.990	8.052
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	31.852	27.392
9. Erträge aus Beteiligungen	(19)	5.857	6.080
10. Erträge aus Gewinnabführung	(20)	1.613	1.178
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(21)	1.949	1.904
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(22)	111	65
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(23)	25	3.932
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	(24)	5	4
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(25)	2.182	1.431
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(26)	0	0
17. Ergebnis nach Steuern		19.311	16.778
18. Sonstige Steuern	(27)	359	461
19. Gewinnabführung		15.942	16.317
20. Jahresüberschuss		3.010	0
21. Einstellung in Gewinnrücklage		3.010	0
22. Bilanzgewinn		0	0

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Herne AG (stwh) mit Sitz in Herne wird beim Amtsgericht Bochum unter der Nummer HRB 9354 geführt.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Ausweis in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung folgt den handelsrechtlichen Vorschriften.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung erworbener Software erfolgt über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren.

Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie ggf. unter Berücksichtigung angemessener Teile der Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen werden nicht

mit einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie notwendige Material- und Lohngemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen beim Sachanlagevermögen erfolgen nach linearer Methode.

Geringwertige Vermögensgegenstände von 250 € bis zu 800 € werden aktiviert und sofort abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis.

Die bis 2002 von Kunden erhaltenen Baukostenzuschüsse für den Anschluss an die Energieverteilernetze sind passiviert worden und werden zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die von 2003 bis 2009 erhaltenen Baukostenzuschüsse wurden direkt vom Anlagevermögen abgesetzt und mindern die Abschreibungen über die jeweilige Nutzungsdauer. Die ab 2010 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden wieder als passiver Sonderposten abgegrenzt und über die jeweilige Nutzungsdauer der Hausanschlüsse zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die unverzinslichen sonstigen Ausleihungen sind entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten. Die **unfertigen Leistungen** und die **Waren** sind zu Herstellungskosten bzw.

Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Es erfolgten Wertberichtigungen in Form der verlustfreien Bewertung durch retrograde Ermittlung des am Abschlussstichtag beizulegenden Werts. Hierbei werden die zum Verkauf bestimmten Vorräte so bewertet, dass nach dem Abschlussstichtag kein Verlust mehr entsteht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** einschließlich der **Rückstellungen aus der Unterdeckung der Versorgungsverpflichtungen in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL)** und den **Rückstellungen für Energiepreisvergünstigungen** werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet. Als Bewertungsmethode wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) verwendet. Der Berechnung werden erwartete Gehalts- und Rententrends von jeweils 2,00 % zugrunde gelegt. Die Berücksichtigung von biometrischen Wahrscheinlichkeiten erfolgte auf Basis der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Bewertung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank gem. § 253 Abs. 2 und 6 HGB zum 31. Dezember 2025 bekanntgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre bei

einer durchschnittlichen Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren (2,05 %). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt insgesamt - 620 T€.

Die Unterdeckung bei der VBL für das Unternehmen betrifft den Anteil der stwh an der Gesamtunterdeckung der VBL und stellt somit eine mittelbare Verpflichtung des Unternehmens dar, für die ein Passivierungswahlrecht besteht. Hierzu wurden die sich aus handelsrechtlicher Sicht nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Versorgungsverpflichtungen des Unternehmens mit dem Deckungsgrad der VBL gewichtet. Dieser Deckungsgrad berechnet sich aus dem Vergleich des Barwerts der gesamten Verpflichtungen der VBL mit den tatsächlich bei der VBL gebildeten Rücklagen.

Die **Rückstellungen für Jubiläen und Beihilfen** werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet. Als Bewertungsmethode wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) verwendet. Der Berechnung werden erwartete Gehaltstrends bzw. Kostensteigerungen von 2,00 % zugrunde gelegt. Die Berücksichtigung von biometrischen Wahrscheinlichkeiten erfolgte auf Basis der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Bewertung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank gem. § 253 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2025 bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bei einer Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren (2,21 %).

Bei den **sonstigen Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sowie drohende Verluste berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind. Alle langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten voraussichtlichen Erfüllungsbetrag berechnet. Dabei werden die voraussichtlichen Kostensteigerungen bis zum Erfüllungszeitpunkt berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr sind nach § 253 Abs. 2 HGB mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahr 2025 sind im Anlagespiegel dargestellt.

Anteilsbesitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital T€	Ergebnis Jahr	Ergebnis T€
Bodenmanagement Rhein-Herne GmbH	50,00	115	2025	47
Netzgesellschaft Herne mbH, Herne	100,00	17	2025	0*
Herne.Digital GmbH, Herne	100,00	500	2025	24
Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH, Herne	94,90	13.545	2025	0*
Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH, Herne	50,00	49	2025	1
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	50,00	16.536	2025	5.079
S. Elles & Co. GmbH	100,00	471	2025	440
Josef Koch Tief- und Straßenbau GmbH	51,00	391	2025	166**

* Gewinnabführungsvertrag

** Rumpfgeschäftsjahr 01.07. - 31.12.2025

(2) Vorräte

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Unfertige Leistungen und Erzeugnisse	1.313	1.580
abzüglich erhaltener Anzahlungen	- 877	- 37
nEHS-Immissionszertifikate	9.757	7.604
Gesamt	10.193	9.147

Die unfertigen Leistungen und Erzeugnisse enthalten nicht abgerechnete Baumaßnahmen im Bereich Straßenbeleuchtung und Smart-Tec. Von den unfertigen Leistungen wurden dafür erhaltene Anzahlungen abgesetzt.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.497	40.910
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.433	937
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	81	177
Sonstige Vermögensgegenstände	17.399	9.684
Gesamt	64.410	51.708

Die Gesellschaft hat für die Verbrauchsabrechnung eine Hochrechnung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen gegen Tarifkunden und Energieversorger aufgrund hoch- bzw. rückgerechneter Energieabgabemengen von 118.056 T€, die mit den entsprechenden Abschlagszahlungen saldiert sind.

Es bestehen Zahlungsvereinbarungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 85 T€.

Der Eingang der übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird innerhalb eines Jahres erwartet. Die erforderlichen Wertberichtigungen in Höhe von 3.926 T€ (Vorjahr: 2.721 T€) orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH (WHE)	920	557
Glasfaser Ruhr GmbH & Co. KG	65	83
Herner Bädergesellschaft mbH (HBG)	145	142
Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH	81	40
Stadtwerke Bochum GmbH	215	0
Stadtwerke Witten GmbH	7	0
Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG	0	115
Gesamt	1.433	937

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren im Wesentlichen aus Gewinnanteilen und aus gestundeten Zinsen. Auf die Zinsen wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 535 T€ gebildet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen und Vorschüsse von 51 T€ mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Kassenbestand	< 1	< 1
Guthaben bei Kreditinstituten	1.846	3.542
Gesamt	1.847	3.543

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Abgrenzungen für Leistungen der Folgejahre in den Bereichen Provisionen (569 T€), IT (141 T€) und Sonstige (83 T€) enthalten.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist in vollem Umfang eingezahlt und in 26.800 Namensaktien zum Nennbetrag von je 512,00 € eingeteilt.

(7) Kapitalrücklage

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Kapitalrücklage § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	3.378	3.378
Kapitalrücklage § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	62.018	62.018
Gesamt	65.396	65.396

(8) Gewinnrücklagen

Es erfolgte eine Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 3.010 T€. Einer weiteren Erhöhung der hier enthaltenen gesetzlichen Rücklage bedarf es nicht, da sie zusammen mit der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB mehr als 10 % des Grundkapitals ausmacht.

(9) Empfangene Ertragszuschüsse

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5 % des Ursprungswertes aufgelöst; für die ab 2010 erhaltenen Baukostenzuschüsse erfolgt die Auflösung entsprechend der Abschreibungsdauer.

(10) Rückstellungen

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28.135	29.037
Sonstige Rückstellungen	45.800	34.918
Gesamt	73.935	63.955

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
unmittelbare Pensionsverpflichtungen	3.996	3.602
mittelbare Pensionsverpflichtungen	22.504	23.884
Rückstellungen für Energiepreisvergünstigungen	1.635	1.551
Gesamt	28.135	29.037

Die anteilige Deckungslücke in der VBL beträgt laut versicherungsmathematischem Gutachten 41.439 T€. Die bei der stwh entsprechend dem Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB bilanzierte mittelbare Pensionsverpflichtung beträgt 22.504 T€, sodass eine Unterdeckung von 18.935 T€ vorhanden ist. Bei der Rückstellung für die Unterdeckung in der VBL

wurden die Pflichtversicherten bis Jahrgang 1966 sowie Rentner und Hinterbliebene, soweit für sie zuvor eine Rückstellung gebildet worden war, berücksichtigt. Im Vorjahr waren ebenfalls die Pflichtversicherten bis zum Jahrgang 1966 enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2025 T€	31.12.2024 T€
Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich	3.120	2.691
Rückstellungen für Drohverluste	5.980	6.770
Rückstellungen für den Sachleistungsbereich	36.700	25.457
Gesamt	45.800	34.918

Die Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Leistungsentgelt, Resturlaub und Gleitzeitguthaben, Ausbildung sowie Jubiläumsgewinnungen.

Die Rückstellungen für Drohverluste enthalten Risiken aus langfristigen Abnahmeverpflichtungen von Biogas, die durch den gesunkenen Marktpreis verlustträchtig geworden sind, in Höhe von 3.008 T€. Darüber hinaus sind für drohende Verluste aus langfristigen Strom- und Gaslieferverträgen mit Großkunden, bei denen der Bezugspreis zuzüglich anteiliger Gemeinkosten über dem vereinbarten Verkaufspreis liegt, in Höhe von 727 T€ zurückgestellt worden. Für prognosebedingte Strommengenabweichungen wurde eine Rückstellung von 218 T€ gebildet. Außerdem wurde aufgrund von vertraglichen

Risiken im Bereich Fernwärme ein Betrag in Höhe von 2.028 T€ zurückgestellt.

In den Rückstellungen für den Sachleistungsbereich sind u. a. Abrechnungs- und Aufbewahrungsverpflichtungen sowie Verpflichtungen für ausstehende Kreditorenrechnungen und Rückstellungen für Aufwendungen zur Umsetzung gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtungen enthalten.

(11) Verbindlichkeiten

	Gesamt 31.12.2025 T€	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.383	12.625	10.486	10.272
Vorjahr	(25.124)	(11.555)	(6.387)	(7.182)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.082	15.082	0	0
Vorjahr	(13.271)	(13.271)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.251	22.938	600	713
Vorjahr	(27.334)	(25.872)	(600)	(862)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.509	11.509	0	0
Vorjahr	(9.831)	(9.831)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	10.261	10.261	0	0
Vorjahr	(8.829)	(8.829)	(0)	(0)
• davon aus Steuern:	(6.354)	(6.354)	0	0
• im Rahmen der sozialen Sicherheit:	(0)	(0)	(0)	(0)
Gesamt	94.486	72.415	11.086	10.985
Vorjahr	(84.389)	(69.358)	(6.987)	(8.044)

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten im Wesentlichen 15.942 T€ Gewinnabführung abzüglich bereits getätigter Vorauszahlungen auf den Gewinn von 2.500 T€ und anrechenbaren Steuern in Höhe von 1.081 T€. Des Weiteren sind Verbindlichkeiten gegenüber der Glasfaser Ruhr GmbH & Co. KG aus einem Darlehen in Höhe von 1.463 T€ sowie Verbindlichkeiten aus der Energiebeschaffung gegenüber der ewmr in Höhe von 9.725 T€ enthalten.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, handelt es sich im Wesentlichen um Gewinnanteile saldiert mit der Abrechnung von Energie- und Wasserlieferungen mit der Wasserversorgung

Herne GmbH & Co. KG sowie Verbindlichkeiten aus der Strombeschaffung gegenüber der Trianel GmbH und aus IT-Leistungen gegenüber der rku.it GmbH.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind u.a. Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 173 T€ enthalten, bei denen die Urkunden noch nicht eingereicht wurden.

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen überwiegend Energiesteuer, Stromsteuer und die Umsatzsteuer sowie Lohn- und Kirchensteuer.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**(12) Umsatzerlöse**

	2025 T€	2024 T€
Stromversorgung	240.139	218.018
Gasversorgung	102.144	97.687
Wärmeversorgung/Contracting	12.386	12.618
Erzeugung	2.090	1.784
Betriebsführungsentgelte	3.896	3.658
Vermietung und Verpachtung	3.926	3.834
Sonstiges	858	671
	365.439	338.270
Stromsteuer	- 16.016	- 13.853
Erdgassteuer	- 5.503	- 5.091
Gesamt	343.920	319.326

Die Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse ist den Erlössparten zugeordnet. In der Sparte Strom sind neben der Stromsteuer Erlöse aus der Straßenbeleuchtung von 3.429 T€ (Vorjahr: 2.747 T€) enthalten. In den Umsatzerlösen aus Strom, Gas und Wärme sind periodenfremde Erträge und Aufwendungen aus Rückrechnungsdifferenzen der durchgeführten Vorjahres-Hochrechnung in Höhe von -1.089 T€ enthalten.

(13) Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen

Die Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen resultiert insbesondere aus der Entwicklung von unfertigen Arbeiten an Straßenbeleuchtungs- und PV-Anlagen.

(14) Sonstige betriebliche Erträge

	2025 T€	2024 T€
Gewinne aus Anlagenabgängen	57	363
Erträge aus ausgebuchten Forderungen und der Auflösung von Wertberichtigungen	607	160
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.526	2.431
Erträge aus Zuschreibungen von Finanzanlagen	589	0
Erträge aus Mahngebühren	661	475
Erträge aus Schadenersatz und Versicherungserstattungen	878	896
Inanspruchnahme von Drohverlustrückstellungen	3.659	5.551
Übrige sonstige Erträge	1.013	117
Gesamt	8.990	9.993

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge – aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträgen aus ausgebuchten Forderungen – von insgesamt 2.133 T€ enthalten.

(15) Materialaufwand

	2025 T€	2024 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	256.888	243.279
Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.389	15.765
Gesamt	275.277	259.044

Die Aufwendungen für RHB-Stoffe und bezogene Waren resultieren insbesondere aus dem Energiebezug (253.932 T€). In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind u. a. Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen (9.072 T€) sowie bezogene Billingdienstleistungen (8.788 T€), die durch das verbundene Unternehmen evu zählwerk durchgeführt wurden, enthalten.

(16) Personalaufwand

	2025 T€	2024 T€
Entgelte	21.682	20.411
Soziale Abgaben	4.254	3.803
Aufwendungen für Altersversorgung	- 320	- 757
Aufwendungen für Unterstützung	14	5
Gesamt	25.630	23.462

In den Entgelten sind Buchungen zur Anpassung von Rückstellungen in Höhe von 414 T€ (Vorjahr: 307 T€) enthalten. Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten die Veränderungen von Rückstellungen in Höhe von -1.434 T€ (Vorjahr: -1.817 T€).

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gemäß § 267 Abs. 5 HGB beträgt:

	2025	2024
Männlich	223	219
Weiblich	61	61
Divers	0	0
Gesamt	284	280

(17) Abschreibungen

Abschreibungen	2025 T€	2024 T€
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	792	343
auf Sachanlagen des Anlagevermögens	6.367	5.904
von geringwertigen Wirtschaftsgütern	221	373
außerplanmäßige Afa auf Sachanlagen	0	0
nicht übliche Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	610	1.432
Gesamt	7.990	8.052

Die Abschreibungen auf **Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens** betreffen ausschließlich die Abschreibung der Biogas-Zertifikate innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände.

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2025 T€	2024 T€
Konzessionsabgabe/ Gestattungsentgelt	5.697	5.947
EDV-Kosten	7.263	5.207
Provisionen	3.163	1.893
Wertberichtigung und Abschreibungen auf Forderungen	2.239	1.453
Gerichts-, Prüfungs- und Beratungskosten	1.971	1.627
Verwaltungskostenumlagen	912	902
Versicherungsbeiträge	1.393	1.337
Werbung und Öffentlichkeits- arbeit	530	566
Büro-, Medien-, Porto- und Telekommunikationskosten	421	401
Seminare und Schulungen	352	430
Beiträge	227	219
Kosten des Zahlungsverkehrs	189	283
Zuführung Drohverlust- Rückstellungen	2.973	2.664
Übrige Aufwendungen	4.522	4.463
Gesamt	31.852	27.392

(19) Erträge aus Beteiligungen

	2025 T€	2024 T€
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG	2.540	2.720
Trianel GmbH	3.229	3.112
Bodenmanagement Rhein-Herne GmbH	25	0
Biogas Pool 1 für Stadtwerke GmbH & Co. KG	32	232
GREEN GECCO Beteiligungs- gesellschaft mbH & Co. KG	21	16
rku.it GmbH	10	0
• davon aus verbundenen Unternehmen	(0)	(0)
Gesamt	5.857	6.080

(20) Erträge aus Gewinnabführung

Es handelt sich um die Gewinnabführung der Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH von 1.653 T€ (Vorjahr: 1.218 T€) für das abgelaufene Wirtschaftsjahr abzüglich einer Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter von 40 T€.

(21) Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

	2025 T€	2024 T€
Erträge aus Ausleihungen	1.524	1.480
• davon aus verbundenen Unternehmen	(1.423)	(1.378)
Erträge aus anderen Wertpapieren	426	424
Gesamt	1.950	1.904

(22) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2025 T€	2024 T€
Sonstige Zinserträge	111	65
• davon von verbundenen Unternehmen	(20)	(30)
Gesamt	111	65

(23) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Es handelt sich um die Abschreibung des Beteiligungsbuchwerts an der Shamrock Energie GmbH.

(24) Aufwendungen aus Verlustübernahme

	2025 T€	2024 T€
Netzgesellschaft Herne mbH (NGH)	5	4
Gesamt	5	4

Es handelt sich um die vertraglich festgelegte Verlustübernahme.

(25) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2025 T€	2024 T€
Zinsaufwand	2.095	1.344
• davon von verbundenen Unter- nehmen	(58)	(64)
Erbbauszinsen	87	87
Gesamt	2.182	1.431

Im Zinsaufwand sind 672 T€ aus Aufzinsungen von Rückstellungen enthalten.

(26) Sonstige Steuern

	2025 T€	2024 T€
Grundsteuer	102	178
Strom- und Energiesteuer	225	257
Umsatzsteuer auf Kommunalrabatt	22	15
Kfz-Steuern	10	11
Gesamt	359	461

Sonstige Angaben**Derivative Finanzinstrumente**

Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos aus einem variabel verzinslichen Darlehen der Gesellschaft in Höhe von 10.000 T€ mit einer Laufzeit von 10 Jahren wurde ein Zinssatzswap mit identischer Laufzeit abgeschlossen. Dieses Swapgeschäft begrenzt den variablen Referenzzinssatz auf einen Höchstzinssatz von 3,94 % p.a. und dient der Reduzierung des Zinsrisikos aus dem genannten Darlehen. Ein spekulativer Zweck ist nicht beabsichtigt.

Das Darlehen und der Zinssatzswap werden im Rahmen von Mikro Hedges zu einer Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB zusammengefasst. Die bilanzielle Abbildung erfolgt durch Verwendung der Einfrierungsmethode, wonach die sich ausgleichenden Risiken sowohl des Grundgeschäftes als auch des Sicherungsgeschäftes nicht bilanziert werden.

Die Bewertung des Zinssatzswaps erfolgt zum Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert auf Basis marktüblicher Bewertungsverfahren durch das Finanzinstitut. Zum Bilanzstichtag beträgt der beizulegende Zeitwert -49 T€.

Geschäfte größeren Umfanges

Gemäß § 6b EnWG 2024 sind folgende Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen im Sinne von § 271 Abs. 2 und § 311 HGB getätigt worden:

Unternehmen	Tätigkeit	Aufwand (-)/ Ertrag (+) in T€
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	kaufm. Betriebsführung Zinsen	+2.571 +58
Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH, Herne	kaufm. Betriebsführung	+80
Herne Bädergesellschaft GmbH (HBG), Herne	kaufm. Betriebsführung Verpachtung Südpool	+126 +303
Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH (WHE), Herne	kaufm. Betriebsführung Zinsen	+153 +194
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	Andere Dienst- und Fremdleistungen Zinsen	-1.362 +706
Glasfaser Ruhr GmbH & Co. KG, Bochum	Zinsen Vermietung	-58 +1.002
evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH, Bochum	Abrechnungsleistung	-8.788
Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), Herne	Zinsen kaufm. Betriebsführung	+438 +123
S. Elles & Co. GmbH	Rohrleitungsbau Zinsen	-450 +18
Josef Koch Tief- und Straßenbau GmbH	Tiefbau	-2.199

Angaben über die Zuordnungsregeln einschließlich Abschreibungsmethoden gemäß § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG

Grundsätzlich werden die Konten der GuV und der Bilanz – soweit möglich – direkt den jeweiligen Tätigkeiten zugeordnet. Wenn dies nicht möglich ist, z. B. für gemeinsame Konten, gilt folgende Vorgehensweise:

Die Bereiche Gebäude, EDV und Fuhrpark sind in den Bereich Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors eingegliedert. Bereiche, die den Großteil ihrer Tätigkeit für das Netz erbringen und die somit für das Netz unerlässlich sind, wurden diesem direkt zugeordnet (z. B. Personalabrechnung und Sozialleistungen, Rechnungswesen, Betriebsrestaurant). Leistungen, die für andere Bereiche erbracht wurden, wurden zu Marktpreisen bewertet und als Interne Leistungsverrechnung weiterberechnet.

Die verbleibenden Konten außer dem Vertriebsaufwand und den Zinsaufwendungen werden als Gemeinkosten nach einem Mischschlüssel aus Personalaufwand und Anschaffungs-/Herstellungskosten (je 50 %) auf alle Bereiche verteilt. Der allgemeine Zinsaufwand wird nach Restbuchwerten verteilt. Die gemeinsamen Kosten des Strom- und Gasnetzes werden ebenfalls nach dem Mischschlüssel aus Personalaufwand und Anschaffungs-/Herstellungskosten auf die beiden Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung umgelegt.

Die allgemeinen Vertriebskosten werden nach einem Mischschlüssel aus Zählern, Kundenservice und Anzahl der Preisanpassungen auf andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors, andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors und andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors umgelegt.

Wie bereits ausgeführt, erfolgt die Verteilung der Bilanzpositionen weitestgehend analog zur Verteilung der GuV-Konten. Dort, wo es möglich ist, erfolgt eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten. Sollte eine Schlüsselung notwendig werden, wird in erster Linie versucht, die Schlüssellogik der GuV auf die Bilanz zu übertragen.

Die für die Gewinnabführung notwendigen liquiden Mittel wurden, soweit für diesen Zweck verfügbar, den Sparten im Verhältnis der entsprechenden Verbindlichkeiten zugeordnet.

Die den Netzaktivitäten zugeordneten Rückstellungen für Altersversorgung sind von der Hauptabteilung Technik (Netzbetreiber) an die Hauptabteilung Finanzen und Controlling (Shared Service) übertragen worden. Hierfür wurde das Instrument des Schuldbeitritts mit Erfüllungszusage genutzt. Diese innerbetriebliche Transaktion hat zur Folge, dass die vorgenannten Bilanzpositionen den sonstigen Aktivitäten zugeordnet werden. In gleicher Höhe erfolgt eine Zuordnung der korrespondierenden Position im Umlaufvermögen (Kapitalverrechnungsposten) bei den sonstigen Aktivitäten. Eine entsprechende Vereinbarung wurde schriftlich zwischen beiden Hauptabteilungen geschlossen. Die sonstigen Rückstellungen und die Verbindlichkeiten bleiben hiervon unberührt und werden weiterhin allen Aktivi-

täten mittels des ermittelten Schlüssels zugeordnet. Analog wurden auf der Aktivseite die unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen subsummierten erhaltenen Abschläge in den Netzaktivitäten im Rahmen einer Schuldabtretung in den sonstigen Bereich überführt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Im Rahmen von Miet- und Leasingverträgen bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen von 159 T€, 40 T€ an Ausgleichzahlungen sowie 1.030 T€ für Verwaltungskostenumlagen von verbundenen Unternehmen.

Die Gesellschaft hat gegenüber der Terminal-Infrastrukturgesellschaft Herne mbH (TIH), einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der WHE, eine harte Patronatserklärung, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 85 T€ valutiert.

Außerdem liegt eine Bürgschaft der Gesellschaft zugunsten der Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH in Höhe von 5.000 T€ vor.

Mit Vertrag vom 7.12.2016 und Wirkung zum 1.1.2017 hat die Gesellschaft 6,864 % der Geschäftsanteile an der Trianel GmbH, Aachen, übernommen. Mit Übernahme der Beteiligung ist die stwh einem Kreditsicherungs poolvertrag und einer Sicherungsvereinbarung zwischen den Gesellschaftern der Trianel und der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften beigetreten.

Aufgrund des Kreditsicherungspoolvertrags haftet die stwh gegenüber der Trianel für ausgefallene Forderungen der Trianel gegen Geschäftspartner. Nach der Sicherungsvereinbarung stellt die Gesellschaft Sicherheiten zugunsten der Trianel. Die Höhe der Haftung bzw. der Sicherheit richtet sich nach dem Geschäftsvolumen mit der Trianel und wird regelmäßig angepasst.

Zum Stichtag bestehen hieraus folgende Haftungsverhältnisse:

	T€
Sicherungsvereinbarung	0
Kreditsicherungspoolvertrag	4.469
Gesamt	4.469

Weitere Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind, bestanden zum Stichtag nicht.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH) mit Sitz in Herne (Amtsgericht Bochum HRB 9355), stellt einen Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen (Teilkonzernabschluss) auf.

Gleichzeitig stellt die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH mit Sitz in Bochum (Amtsgericht Bochum HRB 6191) als Mutterunternehmen der VVH einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf.

Der Konzernabschluss der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH wird im Unternehmensregister elektronisch veröffentlicht.

Angaben zum Jahresergebnis

Der Gewinn des Jahres wird aufgrund des mit dem Mutterunternehmen VVH geschlossenen Gewinnabführungsvertrages abgeführt.

Herausgeber

Stadtwerke Herne AG
Grenzweg 18
44623 Herne
www.stadtwerke-herne.de

Grafik und Layout

SeitenPlan GmbH
www.seitenplan.com

Fotos

Boettinger-Fotografie/Shutterstock.com (S. 9 r.), J. Kanafilyan (S. 10 r.), Sascha Kreklau (S. 8 l.), Ludger Staudinger (S. 9 M.), Stadtwerke Herne (S. 2, S. 5, S.8 M. u. r., S. 9 l., S.10 l. u. M.), privat

